

Bericht über die am 29. Dezember 1892 abgehaltene Generalversammlung.

Nachdem der Vorsitzende, Herr kgl. Rat E. A. Bielz, die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste unseres Vereines mit warmen Worten begrüsst, erteilt er dem Schriftführer das Wort zur Verlesung des folgenden Berichtes:

Löbliche Generalversammlung!

Das abgelaufene Jahr, reich an Mühe und Arbeit, aber reich auch an Erfolgen, zeigt in der Mitgliederbewegung, dass das allgemeine Interesse am Vereine nicht in Abnahme begriffen ist, denn die Zahl der ordentlichen Mitglieder ist von 201 im Jahre 1891 auf 218 im Jahre 1892 gestiegen. Ist diese Thatsache höchst erfreulich, so müssen wir andererseits tief beklagen die Lücken, welche der Tod in unsere Reihen gerissen.

Es starben im Jahre 1892: Vorstandstellvertreter Moritz Guist, Gymnasialdirektor; Dr. Karl Hoffmann, k. ung. Sektionsgeologe; Friedrich Scheint, Mag. pharm.; Dr. Basil Szabó, k. ung. Honvédregimentsarzt i. P.; Dr. Stefan Szabó, Direktor der Landesirrenanstalt i. P.

Moritz Guist war durch lange Jahre Vorstandstellvertreter unseres Vereines; wir entbehren schwer seinen ruhigen, klaren Rat, seine stete Hilfsbereitschaft, wo es galt für die Interessen des Vereines einzutreten, die Bedeutung und den Inhalt mit welchen er unser Streben, unsere Arbeit zu erfüllen verstand; wir beklagen tief den Verlust, welchen die Wissenschaft durch seinen Tod erlitten. Der Ausschuss hielt sich verpflichtet, corporative ihm die letzte Ehre der Leichenbegleitung zu erweisen und durch Veröffentlichung einer Skizze seiner wissenschaftlichen Arbeit in unseren „Verhandlungen und Mittheilungen“ wenigstens einen Teil des Dankes abzutragen, welchen wir dem Unvergesslichen schulden. — Lassen Sie uns, geehrte Anwesende, dem Andenken dieser Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen geziemenden Ausdruck verleihen.

Die Thätigkeit des Ausschusses im abgelaufenen Jahre wurde der Natur der Sache nach hauptsächlich durch die Arbeiten für die Durchführung des Museumbaues in Anspruch genommen. Ist doch die endliche Lösung dieser Frage von vitalstem Interesse, und dürfen wir doch hoffen, dass mit dem Einzuge in unser neues endgiltiges Heim neues Leben aus dem alten Stamme spriesse.

In 13 Ausschuss-Sitzungen wurden die Vereinsangelegenheiten erledigt, und dass es nicht mit ungünstigem Erfolge geschehen, mögen Sie, geehrte Anwesende, aus den nachfolgenden Angaben ersehen:

Als dringendste Aufgabe erschien es, die Bausumme zu beschaffen; zu diesem Zwecke wendete sich der Ausschuss bittlich an Se. Exzellenz den Herrn Ackerbaumminister, an unsere heimischen Geldinstitute und an die löbliche Stadtvertretung. Um auch das Interesse von Privaten an unserem Vorhaben zu

X

wecken und zu erproben, gab der Ausschuss im September laufenden Jahres „Subskriptionsscheine“ aus, in welchen mit einer kurzen Skizzierung des Zweckes, zu welchem die Spende Verwendung finden solle, die Bitte gestellt wird 50 fl. ö. W. als Schenkung für den Museumbau widmen zu wollen.

Der Erfolg dieser Massnahmen war ein überaus günstiger. Es haben für den Museumbau gewidmet: Se. Exzellenz der Herr Ackerbauminister Graf Andreas Bethlen 1000 fl.; die löbliche Hermannstädter allgem. Sparkassa 1000 fl.; die löbliche Bodenkreditanstalt, die löbliche Kreditanstalt „Albina“, der löbliche landwirtschaftliche Bezirksverein je 100 fl., der löbliche Vorschussverein 50 fl.

Von Privaten haben durch die Subskriptionsscheine gespendet: je 100 fl. die p. t. Herren: kgl. Rat E. A. Bielz; Alfred Müller, Privatier in Hermannstadt; Baron E. v. Salmen, Ministerialrat in Budapest; Dr. C. Jickeli und C. Fr. Jickeli in Hermannstadt; Gustav Binder, Apotheker in Heltau; Wilhelm Freiherr v. Konradsheim, k. u. k. Hofrat i. P. in Wien; Dr. Johann Kayser, Reichstagsabgeordneter in Sächsisch-Regen; — je 50 fl.: Frau Regine Beyer, Private; Frau Josephine Czekelius, Baudirektorswitwe; Frau Charlotte Herbert, Sparkassadirektorswitwe, und die p. t. Herren: Dr. Julius Bielz in Hermannstadt; Friedrich Binder, k. u. k. Oberst i. P. in St. Gotthardt bei Graz; L. Herbert, Waisenstuhlspräses in Broos; Dr. D. Czekelius; Gebrüder Fabritius, Maschinenfabrikanten in Hermannstadt; Dr. Julius Lehrmann, Bezirksarzt in Reussmarkt; Dr. Julius Oberth, Sekundararzt in Hermannstadt; Dr. G. Ziegler, Stadtarzt in Bistritz; Dr. Stefan v. Hanneheim, Primararzt, und Professor H. Herbert in Hermannstadt; Professor J. Römer und Friedrich Ridely, Privatier, in Kronstadt; Dr. A. v. Sachsenheim, Sekundararzt, Professor L. Reissenberger in Hermannstadt; Dr. Julius Kiltch in Klosterneuburg; Heinrich Mangesius, Franz Michaelis, Dr. Johann Werner, S. Traugott Binder, Friedrich Scherer jun., Tuchfabrikant, Professor G. Capesius, Josef Drotleff, Magistratsrat, Karl Henrich, Apotheker, August Schwabe, Zahnarzt, Dr. H. Süssmann, Komitatsphysikus in Hermannstadt; k. u. k. Kadettenschule durch Herrn Major Pfeiffer, Friedrich Schreiber, Ministerialrat, Adolf v. Hochmeister, Sektionsrat, Heinrich Kästner, Landeskirchenkurator in Hermannstadt; Karl Graeser, k. Rat in Olmütz; Wilhelm Sigerus, Kaufmann in Hermannstadt; Wilhelm Wenrich, k. u. k. Hauptmann in Schässburg; Oskar v. Meltzl, Reichstagsabgeordneter in Pressburg; Albert Bachner, Privatier, und Adolf Kreutzer, k. u. Steuerinspektor i. P., in Hermannstadt; Dr. K. Setz, Regimentsarzt in Karlsburg; H. Wächter, k. u. Finanzdirektor in Lugos; Karl Dietrich, Bureauchef in Budapest.

Zusammen 5200 fl. Gewiss eine bedeutende Summe, für welche auch an dieser Stelle den hochherzigen Spendern der wärmste Dank gesagt sei.

Da jedoch auch der so vergrösserte Baufond in keiner Weise genügt, um die Baukosten zu decken, und daher bestimmt die Aufnahme eines Darlehens ins Auge gefasst werden muss, für dessen Verzinsung und Amortisation uns zunächst nur unser gegenwärtiger Hauszins von 350 fl. zur Verfügung steht, andererseits es der ausdrückliche Wunsch der löblichen Stadtvertretung und der löblichen Sparkassa war, die Sammlungen des siebenbürg. Karpathenvereines mögen in dem Museumgebäude ebenfalls eine Unterkunft finden, trat der Ausschuss im April des laufenden Jahres mit dem löblichen Karpathenverein in Unterhandlungen zum Zwecke der mietweisen Unterbringung seiner Sammlungen

im Gebäude des naturwissenschaftlichen Vereines. Die Frucht dieser Verhandlungen war ein Uebereinkommen, welches, von der löblichen Generalversammlung des siebenbürgischen Karpathenvereines bereits angenommen, unserer gegenwärtigen Generalversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden wird.

Da jedoch nach dem von der vorjährigen Generalversammlung angenommenen Bauplane nicht genügend Raum für die Unterbringung der Sammlungen des Karpathenvereines vorhanden war, trat der Ausschuss wegen Umarbeitung der Pläne mit Herrn Ingenieur Fr. Maetz neuerlich in Verhandlung.

Glauben wir, dem Gesagten zufolge, die materielle Lage des Vereines, namentlich aber den Muscumbau wesentlich gefördert zu haben, so blieben doch auch die wissenschaftlichen Ziele des Vereines nicht unberücksichtigt.

Die Sammlungen und die Bibliothek haben reiche Vermehrung erfahren, über welche die Herren Kustoden und der Bibliothekar ausführlich berichten werden.

Wissenschaftliche Abende konnten allerdings nur zwei veranstaltet werden; dafür hatte der Verein Gelegenheit, während des Monates August l. J., wo mit dem Verein für siebenbürgische Landeskunde auch die andern deutschen Vereine Siebenbürgens in Hermannstadt tagten, durch Veranstaltung einer ethnographischen Ausstellung zu zeigen, welche Schätze in den Vereinessammlungen und privatem Besitze, bis nun wenig oder gar nicht gekannt, vorhanden sind.

Der grosse Saal der Mädchenschule fasste die geschmackvoll und übersichtlich aufgestellten Gegenstände kaum, welche in der liebenswürdigsten Weise von Nah und Fern für die Ausstellung überlassen worden waren.

Die Franz Binder'sche Sammlung (Vereinsbesitz) und die Sammlung des Herrn Dr. C. Jickeli führten uns die Nilländer und Abyssinien vor. Die Breckner'sche Sammlung (Vereinsbesitz) ostasiatische Gegenstände, die reichhaltigen Sammlungen von Dr. A. v. Sachsenheim und Oberlieutenant E. Rostok zeigten uns ethnographische Gegenstände von Ostasien, China, Japan, Brasilien, in reichen und ganz auserwählten Stücken; Australien und der polynesischen Archipel war durch prächtige Gegenstände, die Herr Weber Melitschka dem Vereine zur Ausstellung überlassen (sein Sohn weilt als Maschinenbauer in Neuseeland), und die alte Kultur Persiens durch Gewebe und wertvolle Goldschmiedearbeiten aus dem Besitze des Frl. Gracita v. Wetterstedt vertreten. Eine hochinteressante Ausstellung von Jagdtrophäen der Herren Hauptmann A. Berger und Oberlieutenant Spiess v. Braccioforte schloss sich in anziehendster Weise an die eigentliche ethnographische Ausstellung an.

Der sehr zahlreiche Besuch, sowie die allgemeine Anerkennung, welche die Ausstellung gefunden, lassen die Veranstaltung derselben als gelungen bezeichnen, und sind wir den Ausstellern, dem löblichen evang. Presbyterium, welches uns die Räumlichkeiten der evang. Mädchenschule überlassen, nicht in letzter Linie aber den Herren Karl Henrich und Dr. A. v. Sachsenheim, welche in gewohnter Aufopferung die Aufstellung in entsprechendster Weise besorgten, zu bestem Danke verpflichtet, welcher ihnen allen auch an dieser Stelle ausgesprochen werden möge.

Zum Schlusse meiner Ausführungen darf ich nicht unerwähnt lassen, dass im abgelaufenen Jahre die löbliche Sparkassa den Verein mit 150 fl., und die

XII

löbliche Stadtvertretung mit 100 fl. unterstützten, für welche Spenden wir zu tiefem Danke verpflichtet sind.

Indem ich mit dem Gesagten ein Bild über die Thätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre gegeben zu haben glaube, bitte ich diesen Bericht zur genehmigenden Kenntnis nehmen zu wollen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen, und erhält das Wort Herr Kustos Professor Fr. v. Sachsenheim zum Vortrag des nachfolgenden Kustoden-Berichtes:

Löbliche Generalversammlung!

Auch im verflossenen Jahre wurden die Vereinessammlungen so reichlich beschenkt, dass es der Erfindungsgabe und vielseitigen Praxis unseres Kustos Henrich bedurfte, um in den vollgepfropften Räumen für alles ein geeignetes Plätzchen zu finden.

Ich erlaube mir Ihre Aufmerksamkeit, geehrte Anwesende, zunächst auf unsere ethnographische Sammlung zu lenken, die, wie Ihnen bekannt, im Jahre 1862 durch ein fürstliches Geschenk des Afrikareisenden Franz Binder begründet und im Oktober 1873 durch die Breckner'sche Sammlung ethnographischer Gegenstände aus Ostasien erheblich vermehrt wurde. Im August des laufenden Jahres hat nun Herr Webermeister M. Melitschka dem Vereine eine Kollektion von Waffen, Hausgeräten, Kleidungsstücken, Zierraten und Naturkörpern geschenkt, welche sein Sohn auf den Südseeinseln gesammelt hat. Die Schenkung umfasst: Lanzen von den Salomon- und Tonya-Inseln, Bogen und Pfeile von den Neuhebriden, ein Brotmodell von den Insulanern der Torresstrasse, zwei Bastkittel samt Schärpe von Neu-Guinea, drei Bastkörbe, eine Bastmatte, zwei Perlschnüre, einen Stock und englischen Kautabak von Neuseeland. Ferner ein Emu- und ein Kasuar-Ei, Korallen und Tange aus der Südsee, Farren, Leguminosensamen, sowie dreizehn Gesteinsstücke von den Goldfeldern Neuseelands. Für dieses ebenso interessante als wertvolle Geschenk ist der Verein Herrn Melitschka zu bestem Danke verpflichtet. Fräulein Christine Schuster hat für die ethnographische Sammlung einen chinesischen Farbenkasten und chinesisches Papier gespendet.

Unsere des beschränkten Raumes wegen noch kleine Sammlung ausgestopfter Säugetiere wurde durch einen von Herrn Dr. Czekelius gewidmeten Hasen vermehrt. Noch fehlt uns ein Fuchs, ein Wolf und so manches andere Säugetier, welches zum mindesten Schulkinder nur aus Abbildungen und vom Hörensagen kennen.

Eine Zierde unseres Museums bildet die im Jahre 1855 für 1537 fl. K. M. erworbene Vogelsammlung des Ingenieurs Stetter, welche, durch spätere Beiträge Dr. Karl Jickelis vermehrt, nahezu die ganze ornithologische Fauna Siebenbürgens umfasst. Doch muss ein grosser Teil der Sammlung aufs neue präpariert, aufgestellt, etikettiert werden, eine langwierige und heikliche Arbeit, für welche noch vor der Uebersiedlung in das geplante Museumsgebäude ein geeigneter Fachmann engagiert werden muss. Die geehrten Anwesenden erinnern sich wohl noch, dass, laut Bericht in der vorjährigen Generalversammlung, eine grössere Anzahl der uns vom Schiffsarzt, Herrn Dr. Johann Binder, geschenkten Bälge brasilianischer und asiatischer Vögel behufs Determinierung an das Wiener Hofmuseum geschickt wurde. Noch sind diese Vogelbälge nicht zurückgelangt,

doch hat der Intendant des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Herr Hofrat Dr. Fr. v. Hauer, unserem Schriftführer in persönlicher Unterredung und liebenswürdigem Entgegenkommen befriedigende Zusicherungen gegeben. Die Sammlung einheimischer Vögel wurde im verfloffenen Jahre durch die seltene Seeschwalbe *Sterna anglica*, ein Geschenk Herrn Julius Spreers, vermehrt.

Dem Sparkassabeamten Herrn Kast verdanken wir einige von Oberlieutenant Fischer in Bosnien gesammelte Nattern: eine Ringelnatter, zwei Glattnattern, zwei Hornwipern, — und dem Michelsberger Pfarrer, Herrn Johann Schuller ein Exemplar der seltenen, aber in der letzten Zeit im Zibinsgebirge wiederholt vorgekommenen schwarzen Varietät der Kreuzotter.

Herr K. Henrich hat dem Verein eine grössere Anzahl von ihm gesammelter und bestimmter Apiden geschenkt, eine wichtige und dankenswerte Ergänzung unserer Vereinssammlungen.

Wie Sie wissen, geehrte Anwesende, bildet die Perle unserer botanischen Sammlungen das Herbarium des Verfassers der *Flora excursoria Transsylvaniae*; es umfasst dasselbe in 604 Fascikeln 26.151 mit Pflanzen bedeckte Blätter. Ausserdem besitzt der Verein ein Exemplar des Fuss'schen „Herbarium normale Transsylvanicum“, das Herbarium Dr. Kaisers und das von mehreren Botanikern angelegte sogenannte „Vereinsherbar“. Die genannten Sammlungen enthalten zumeist einheimische Pflanzen. Heuer nun hat der Marinechemiker Karl Untchj, dem wir bereits eine grosse Anzahl istrischer Pflanzen verdanken, dem Verein drei weitere Fascikel europäischer Pflanzen geschenkt, welche vom Kustos der botanischen Sammlungen in übersichtlicher Weise geordnet worden sind. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Erbauung eines Musealgebäudes auch für die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der botanischen Sammlungen von grosser Bedeutung sein wird, da sich dieselben nach mehreren Richtungen hin vermehren und zweckmässiger, nutzbringender aufstellen lassen, als es bei den gegenwärtigen beschränkten Raumverhältnissen möglich war.

Im laufenden Jahre sind auch die mineralogischen und geognostischen Vereinssammlungen durch mehrere ansehnliche Geschenke bereichert worden. Unter denselben sind jene Mineralien, Gesteine und Petrefakten hervorzuheben, welche Herr Dr. Czekelius auf einer im Juli vorgenommenen Exkursion in die östlichen Grenzgebirge unseres Landes, in Szt. Keresztbánya, auf der Hargita, in Balán, auf dem Nagy-Hagymás, in Borszék und im Maroschdurchbruch gesammelt hat; derselbe schenkte dem Verein auch eine kleine Mineraliensammlung, einen siebenbürgischen Mamutzahn und eine die Eisenproduktion in Nadrág veranschaulichende Sammlung. Der Neudorfer Pfarrer, Herr Dr. R. Theil, hat uns Jaspis mit Planorbis-Einschlüssen und Herr Sparkassadirektor Binder ein Stück Kalksinter von Kis-Kalán übergeben. Mit Dank sei schliesslich ein Geschenk des Bergwerkdirektors Herrn Noth aus Bervink genannt: 35 Gesteine, welche das galizische Petroleum- und Erdwachsorkommen charakterisieren. Es ist diese Sammlung insoweit von besonderer Bedeutung, als man, wie den geehrten Anwesenden bekannt sein dürfte, die Hoffnung, auch in Siebenbürgen grössere Mengen Petroleum zu finden, nicht aufgegeben hat.

Hierauf wurde von dem Vorsitzenden der Schriftführer der medizinischen Sektion Herr Dr. A. v. Sachsenheim ersucht, den Bericht über die Thätigkeit dieser Sektion im abgelaufenen Vereinsjahre vorzulesen. Dieser lautete:

XIV

Löbliche Generalversammlung!

Indem der Ausschuss der medizinischen Sektion unseres Vereines heute die Ehre hat, vor Sie zu treten und über die Geschäftsgebahrung des abgelaufenen Jahres Bericht zu erstatten, muss er gleich von vorneherein mit Freuden konstatieren, dass die Anzahl der Sektionsmitglieder beständig in der Zunahme begriffen sei. Wir beschlossen das Vorjahr mit 63 Mitgliedern; sechs davon verloren wir abermals durch Domizilwechsel, zwei dagegen infolge Ablebens, nämlich den pensionierten Irrenhausdirektor Dr. Stefan Szabó und den k. ung. Landwehrregimentsarzt des Ruhestandes Dr. Basilius Szabó, und wurde des Andenkens dieser beiden Mitglieder, die der Sektion seit der Gründung derselben angehörten, in geziemender Weise gedacht. Neu eingetreten sind dagegen 12 Mitglieder, so dass wir nun 67 Mitglieder zählen.

Die offiziellen Versammlungen wurden so wie im Vorjahre mit Ausnahme der Sommerferien jeden zweiten Freitag im Franz Josef Bürger-Spital abgehalten; im ganzen fanden 22 ordentliche und 2 ausserordentliche Versammlungen statt, an denen Demonstrationen von interessanten Krankheitsfällen, Besprechungen von sanitären Angelegenheiten und Erörterungen von Standesfragen vorkamen. Das Ergebnis der mit grossem Eifer geführten Diskussion über den von Dr. H. Süssmann gehaltenen Vortrag: „Anregungen zur Behebung einiger sanitären Mängel im Franz Josef Bürger-Spitale“ wurde in einer „Wohlmeinung“ dem üblichen Magistrate in Hermannstadt zur Berücksichtigung vorgelegt. Selbstverständlich konnte die Resignation des ersten Sanitätsbeamten der Stadt Hermannstadt und die bevorstehende Neubesetzung dieser Stelle nicht ohne Rückwirkung auf unser Vereinsleben bleiben und wurde in einer ad hoc einberufenen ausserordentlichen Sektionsversammlung mit Rücksicht darauf, dass zwei Sektionsmitglieder als Bewerber um diese Stelle auftraten, einstimmig beschlossen, sich der Wahlbewegung gegenüber vollkommen neutral zu verhalten. Auch bei dieser Gelegenheit fühlte sich die Sektion veranlasst, bei dem löblichen Magistrate mit Hinsicht auf die Ueberbürdung der städtischen Aerzte mit dienstlichen Agenden in einer „Wohlmeinung“ eine Neuorganisation des städtischen Sanitätsdienstes durch Trennung des Stadtphysikats von der Direktion des Franz Josef Bürger-Spitals zu befürworten.

Wenn ich noch erwähne, dass die Sektion auf der Wanderversammlung ungarischer Aerzte und Naturforscher in Kronstadt ebenfalls durch mehrere Mitglieder offiziell vertreten war, sowie dass die Sektion gegenüber der auch unsere Stadt bedrohenden Cholera-gefahr rechtzeitig bestrebt war, unter ihren Mitgliedern für den Fall des wirklichen Ausbruches der Epidemie eine Organisation des ärztlichen Dienstes zu konstituieren, so glaube ich meiner Chronistenpflicht im grossen Genüge geleistet zu haben.

Das im Franz Josef Bürger-Spitale befindliche Lesezimmer stellte seinen Mitgliedern in ziemlich reichlicher Auswahl die nachverzeichneten fachwissenschaftlichen Journale zur Verfügung: „Wiener klinische Wochenschrift“ samt dem Beiblatt „Das österreichische Sanitätswesen“, „Pester medizinisch-chirurgische Presse“, „Allgemeine Wiener medizinische Zeitung“, „Deutsche medizinische Wochenschrift“, „Deutsches Archiv für klinische Medizin“, „Ungarisches Archiv für Medizin“, „Sammlung klinischer Vorträge von Volkmann“, „Therapeutische Monatshefte“, „Zentralblatt für die gesamte Medizin“.

Abermals erhielt die Sektionsbibliothek einen schätzenswerten Zuwachs durch die folgenden Schenkungen: Dr. Eduard Gusbeth: „Die Gesundheitspflege Kronstadt im 19. Jahrhundert“; Dr. Eduard Gusbeth: „Die vorherrschenden Sektionskrankheiten in Kronstadt im 19. Jahrhundert“; Dr. Eduard Gusbeth: „Das Gesundheitswesen in Kronstadt im Jahre 1891“, alle drei geschenkt vom Verfasser; Dr. Hans Schmidkunz: „Der Hypnotismus in gemeinfasslicher Darstellung“, geschenkt von Dr. W. Mosing, Regimentsarzt; „Pester medizinisch-chirurgische Presse“, Jahrg. 1892, geschenkt von Dr. Fr. Jikeli, Stadtphysikus.

Unsere Kassabewegung gestaltete sich nach dem Berichte des Kassiers folgendermassen:

Kassarest von 1891	19 fl. 80 kr.
Einnahmen 1892 an Beiträgen von Mitgliedern	55 „ — „
Zusammen	74 fl. 80 kr.
Ausgaben	20 fl. 71 kr.
Somit verbleibt ein Kassarest von	54 fl. 09 kr.

Von den Rechnungsrevisoren Dr. Wilhelm Otto und Dr. Wilhelm Mosing überprüft und richtig befunden.

Lassen Sie mich mit dem Wunsche schliessen, dass die „medizinische Sektion“ auch in der Zukunft nicht ermüden möge, auf ihrem mit Erfolg betretenen Wege weiter zu schreiten, indem sie ihr wissenschaftliches Streben auch weiterhin hochhält und ihr Interesse für die öffentliche Gesundheitspflege bethätigt und unter ihren Mitgliedern ein kollegiales Verhältnis fördert, dann wird es ihr auch stets gelingen, mit ihrer Autorität eine würdige Vertretung und eine Anstalt der Aerzte zu sein.

Es berichtet sodann der Bibliothekar über den Stand und die Vermehrung der Vereins-Bibliothek, welche wir ausführlich im Bibliotheksausweise nachtragen.

Es folgt hierauf der Bericht des Herrn Kassiers W. Platz über die Kassagebarung und den Stand des Vereinsvermögens im abgelaufenen Jahre:

Jahresrechnung über die Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1892.

Einnahmen:

An barem Kassarest laut vorjähriger Rechnung 76 fl. 40 kr.

Laufende Einnahmen:

An Jahresbeiträgen von 197 Mitgliedern 671 fl. 40 kr.

„ Diplomatzen von zwei Mitgliedern 4 „ — „

„ Zinsen von Staats- und Wertpapieren 97 „ — „

Ausserordentliche Einnahmen:

An Inseratsgebühren 26 fl. 30 kr.

„ zwei verkauften Vereinsheften à 3 fl. 6 „ — „

„ verkauften Mineralien 5 „ — „

„ Widmung der hiesigen Sparkassa pro 1891 150 „ — „

„ Widmung der Stadt Hermannstadt pro 1892 100 „ — „

„ Rückvergütung für vermietete Magazine 40 „ — „

Durch Verzichtleistung auf das Honorar für in den 42. Jahrgang

gelieferte Arbeiten der Herren Dr. J. Capesius, Josef

Barth, Dr. Dan. Czekelius und Adolf Gottschling 80 „ — „

Summe der Einnahmen 1256 fl. 10 kr.

XVI

Ausgaben:	
Für Druckkosten	266 fl. 04 kr.
„ Versendung des 41. Jahrganges an die auswärtigen Mitglieder	52 „ 85 „
„ Hauszins pro 1892	350 „ — „
„ Assekuranz der Sammlungen	11 „ 25 „
„ eine medizinische Zeitschrift pro 1892	14 „ 20 „
„ Honorare für in den 42. Jahrgang gelieferte Arbeiten	80 „ — „
„ Buchhandlungs-Rechnung	23 „ 68 „
„ eine ornithologische Zeitschrift von Tschusi pro 1892	3 „ 40 „
„ Jahresbeitrag für Dr. G. A. Kayser aus seiner Stiftung	3 „ 40 „
„ Regieauslagen des Kassiers	21 „ 24 „
„ Heizung und Beleuchtung	3 „ 93 „
„ Dienerlohn	96 „ — „
„ den Museumbaufond	200 „ — „
Summe der Ausgaben	1125 fl. 99 kr.
Der Summe der Einnahmen mit	1256 fl. 10 kr.
entgegengehalten die Summe der Ausgaben mit	1125 „ 99 „
bleibt ein Kassarest von	130 fl. 11 kr.

Hermannstadt, 31. Dezember 1892.

Wilhelm Platz, Rechnungsleger.

Geprüft und richtig befunden.

Karl Jikeli.

Franz Michaelis.

Voranschlag für das Jahr 1893.

Einnahmen:	
An Kassarest vom Vorjahre	130 fl. 11 kr.
„ Jahresbeiträgen von 195 Mitgliedern	663 „ — „
„ Zinsen von Staats- und Wertpapieren	97 „ — „
„ Widmung der Stadt Hermannstadt pro 1893	100 „ — „
„ Widmung der hiesigen Sparkassa pro 1892	150 „ — „
„ Rückvergütung für vermietete Magazine	40 „ — „
Summe	1180 fl. 11 kr.
Ausgaben:	
Für Hauszins	350 fl. — kr.
„ Honorare für wissenschaftliche Arbeiten	130 „ — „
„ Druckkosten	300 „ — „
„ Assekuranz der Sammlungen	11 „ 25 „
„ Regieauslagen	90 „ — „
„ Bibliotheks-Auslagen	50 „ — „
„ Heizung und Beleuchtung	25 „ — „
„ Dienerlohn	96 „ — „
„ Unvorhergesehene Auslagen	30 „ — „
„ Ergänzung und Instandhaltung der Sammlungen	70 „ — „
Summe	1152 fl. 25 kr.
Einnahmen	1180 fl. 11 kr.
Ausgaben	1152 „ 25 „
Kassarest	27 fl. 86 kr.

Vermögensstand Ende 1892.

Stiftungsfond:

14 Stück 1860er Staatslose à 100 fl.	1400 fl. — kr.
1 „ Obligation der Stadt Triest à 100 fl.	100 „ — „
1 „ Bodenkreditanstalt-Pfandbrief IV. Em. à 500 fl.	500 „ — „
2 „ Notenrente-Obligationen à 100 fl.	200 „ — „
	<hr/>
	2200 fl. — kr.

Museumbaufond:

3 St. Bodenkreditanstalt-Pfandbriefe IV. Em. im Gesamtbetrage von	1200 fl. — kr.
8 St. Sparkassa-Pfandbriefe III. Em. à 100 fl.	800 „ — „
Brutto-Ertrag der Ausstellung, Widmungen und Subskriptions-	
beträge, Zinsen von angelegten Wertpapieren, zusammen	4208 „ 03 „
Barvorrat	200 „ — „
	<hr/>
	6408 fl. 03 kr.

Museumbaufond Ende Dezember 1892.

Einnahmen:

Früherer Reservefond	2000 fl. — kr.
Brutto-Ertrag der Ausstellung, Widmungen und Subskriptions-	
beträge bis Ende Dezember	4080 „ — „
Sparkassazinsen von den daselbst eingelegten Beträgen bis Ende	
Dezember 1892	59 „ 39 „
Zinsen aus dem früheren Reservefond bis Ende Dezember 1892	106 „ 70 „
Barvorrat	200 „ — „
	<hr/>
Summe	6446 fl. 09 kr.

Ausgaben:

Auslagen die Ausstellung betreffend, Telegramme, Porti, ver-	
schiedene Drucksorten, Chlichés	38 fl. 06 kr.
	<hr/>
Summe	38 fl. 06 kr.
Einnahmen	6446 fl. 09 kr.
Ausgaben	38 „ 06 „
	<hr/>
Disponibler Barfond	6408 fl. 03 kr.

Geprüft und richtig befunden.

Karl Jickeli,

Franz Michaelis.

Es erhielt nun der Schriftführer Dr. D. Czekelius das Wort zur Motivierung der Ausschussanträge bezüglich des Museumbaues.

Nach einer ausführlichen Darstellung der Arbeiten des Ausschusses teilt derselbe mit, dass die umgearbeiteten Pläne erst am Tage der Generalversammlung eingetroffen, und in ihrer gegenwärtigen Form einen Gegenstand der Verhandlung nicht bilden können. Sie erfordern einen Kostenaufwand von 32,000 fl., und ganz abgesehen davon, dass es dem Verein kaum möglich sein dürfte, eine so hohe Summe aufzubringen, sind die Pläne derartig gross angelegt, dass sie unseren Bedürfnissen nicht entsprechen. Nachdem es aber, unter Zugrundelegung des ursprünglichen Planes und der Grundpreise möglich sein wird, eine solche Vergrößerung wie sie unseren Bedürfnissen entspricht zum

XVIII

Gesamtbaupreise von 24,000 fl. vorzunehmen, erbittet sich der Ausschuss von der löblichen Generalversammlung die Genehmigung, in diesem Sinne neuerlich mit Herrn Ingenieur Fr. Maetz in Verhandlungen zu treten.

Die Bausumme von 24,000 fl. aufzubringen wird in folgender Weise möglich sein:

Der Baufond beträgt	6,400 fl.
Beitrag des Karpathen-Vereines	3,000 fl.
Das Stiftungsvermögen	2,200 fl.
Aufzunehmendes Darlehen	13,000 fl.
Zusammen	24,600 fl.

Die Annuitäten- und Amortisationsquote für das aufzunehmende Darlehen per 13,000 fl. beträgt jährlich 826 fl. Hiefür steht uns die Miete des Karpathen-Vereines mit 350 fl., weiters die Miete für die Souterrainlokalitäten mit 150 fl., schliesslich die Miete für die von uns benützten Lokalitäten mit 350 fl., zusammen also 850 fl. zur Verfügung. Ausserdem haben wir an gezeichneten aber nicht eingezahlten Scheinen 1370 fl. zu erwarten, so dass also der Baufond thatsächlich 25,970 fl. beträgt.

Mit dem löblichen Karpathenvereine ist das folgende Uebereinkommen geschlossen worden:

1. Der siebenbürgische Karpathenverein mietet in dem von dem siebenbürgischen Verein für Naturwissenschaften zu erbauenden und diesem Vereine eigentümlichen Museumsgebäude die im Parterre befindlichen Räumlichkeiten im Gesamtausmasse von 180 □-Meter zu alleiniger, ein Lesezimmer von mindestens 60 □-Meter zu gemeinsamer Benützung. In dem Lesezimmer kann der siebenbürgische Karpathenverein in gleicher Weise wie der siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften Bücherkästen aufstellen.

Zu gemeinsamer Benützung übernimmt der siebenbürgische Karpathenverein auch die im Souterrain gelegene Dienerwohnung, sowie eine eventuell auf dem Dache des Gebäudes errichtete Plattform.

2. Der Mietvertrag ist auf 20 Jahre abzuschliessen und während dieser Zeit von beiden Vereinen unkündbar.
3. Als Mietzins für die unter Punkt 1 bezeichneten Räume hat der siebenbürgische Karpathenverein eine jährliche Miete von 500 fl. ö. W. zu bezahlen.
4. Als Baubeitrag stellt der siebenbürgische Karpathenverein aus seinem Museumsfonde 3000 fl. ö. W. dem siebenbürgischen Verein für Naturwissenschaften am Tage des Baubeginnes zur Verfügung.
5. Vom Tage der Uebergabe an wird obiger Baubeitrag mit 5 $\frac{0}{10}$ verzinzt.
6. Das Kapital von 3000 fl. ö. W. wird grundbücherlich auf den zweiten Satz sichergestellt und ist durch 20 Jahre unkündbar.

Dieses Uebereinkommen ist von der Hauptversammlung des Karpathenvereines am 9. August 1892 angenommen worden. Es entspricht, wie wir glauben, allen berechtigten Anforderungen und wahrt sowohl die Interessen unseres als auch des mietnehmenden Vereines.

Sobald nun die Pläne in entsprechender Weise umgearbeitet sind, wird es notwendig sein, die Erlaubnis zur definitiven Ueberschreibung des „Theaterparkes“ in das Eigentum des Vereines von Sr. Exzellenz dem Herrn Kultus-

minister zu erbitten, die nötigen Schritte zur Aufnahme eines Darlehens von 13,000 fl. einzuleiten und den Entwurf des Bauvertrages zu verfassen, dass mit Beendigung dieser Vorarbeiten der thatsächlichen Inangriffnahme des Baues kein Hindernis mehr im Wege stehe. Der Ausschuss erlaubt sich daher die folgenden Anträge einer löblichen Generalversammlung zur Annahme zu empfehlen:

1. Die bisher vom Ausschusse durchgeführten Arbeiten werden genehmigt.
2. Der Ausschuss wird ermächtigt, behufs Umarbeitung der Pläne mit Herrn Ingenieur Maetz neuerlich in Verhandlung zu treten.
3. Das vorliegende Uebereinkommen mit dem löblichen Karpathenvereine wird genehmigt.
4. Der Ausschuss wird ermächtigt, die Aufnahme eines Darlehens im Betrage von 13,000 fl. einzuleiten.
5. Der Ausschuss wird beauftragt, die definitive Uebertragung des Baugrundes in das Eigentum des Vereines, und die Abfassung des Bauvertragsentwurfes zu veranlassen.

Diese Anträge des Ausschusses werden in eingehender Debatte besprochen, und schliesslich einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Es folgt hierauf die Besichtigung der neuen Erwerbungen des Vereines und nach Erschöpfung der Tagesordnung schliesst der Vorsitzende die 45. Generalversammlung.



Vereins-Nachrichten.

Ausschusssitzung am 19. Januar 1892.

Die löbliche Nationsuniversität teilt mit, dass die Schuld von 2500 fl. gelöscht worden sei. — Es wird beschlossen, ein Dankschreiben an die löbliche Nationsuniversität zu richten.

Vom löblichen k. u. Staatsgymnasium ist eine Zuschrift eingelangt, in welcher die Wichtigkeit unserer Sammlungen für den Unterricht an dieser Anstalt betont wird. — Mit Dank zur Kenntnis.

Es wird beschlossen, die Pläne unseres Museums einflussreichen Persönlichkeiten, namentlich Herrn Obergespan G. Thalman, Bischof Dr. G. D. Teutsch, Bürgermeister W. v. Hochmeister, Stadtpfarrer Dr. Fr. Müller, Direktor Dr. J. v. Bedeus, Direktor Dr. K. Wolf zur Ansicht vorzulegen.

Die Geldbeschaffung wird besprochen, und beschlossen zunächst an unsere heimischen Geldinstitute mit der Bitte um materielle Unterstützung des Baues heranzutreten. — Zu diesem Zwecke sind Gesuche zu richten an die löbliche Sparkassa, Bodenkreditanstalt, Vorschussverein, „Transsylvania“, „Albina“.

9. Februar 1892.

Es wird beschlossen auch an Se. Exzellenz dem Herrn Ackerbauminister um materielle Unterstützung des Baues sich zu wenden.

Als Termin für die Einreichung der schriftlichen Arbeiten wird der 1. Juni l. J. festgesetzt.

XX

Herr L. v. Velicska ersucht um käufliche Ueberlassung eines Exemplares des Jahrganges 1859 unserer Vereinsschriften. — Herr Kustos Henrich wird beauftragt, denselben abzuschicken.

Prof. v. Sachsenheim regt die Abhaltung von Vorlesungen zu Gunsten des Museumbaues an und schlägt als den geeignetsten Zeitpunkt hiefür die Fastenwochen vor. — Vorträge haben zugesagt: Herr Direktor M. Guist, Herr Prof. Karl Albrich jun., Herr Dr. A. v. Sachsenheim, Herr Prof. Julius Römer aus Kronstadt, Herr Prof. Fr. v. Sachsenheim. Als Lokal wird der Musikvereinssaal in Aussicht genommen. An Eintrittsgeld soll ein Gulden für sämtliche Vorlesungen, 50 kr. für eine Vorlesung eingehoben, und ausserdem Schülerkarten zu 20 kr. ausgegeben werden. Mit der Ausführung wird Herr Prof. Fr. v. Sachsenheim betraut.

Schriftführer Dr. D. Czekelius schenkt für die zoologische Sammlung einen, von Herrn M. v. Kimakowicz in musterhafter Weise präparierten Feldhasen.

Prof. Dr. Karl Petri aus Schässburg ersucht um leihweise Ueberlassung einiger Rüsselkäfer aus der Vereinssammlung. — Herr Kustos M. v. Kimakowicz wird beauftragt, die Absendung zu besorgen.

Herr Kustos Henrich regt die Abhaltung der wissenschaftlichen Abende an; der nächste soll Dienstag den 16. Februar stattfinden und in den Tagesblättern entsprechend bekannt gegeben werden.

3. März 1892.

Als neues Mitglied wird Herr G. Sigerus, Kassakontrollor, angemeldet.

Von Herrn J. Noth, Bergdirektor in Barwinck (Galizien), ist eine reiche Kollektion von geologischen Fundstücken der das Petroleum begleitenden Mineralien als Geschenk für die Vereinssammlung eingelangt. — Mit Dank zur Kenntnis.

A. Schmidt in Aschersleben am Harz bietet Kalisalze von Stassfurt für die Vereinssammlung an.

Naturwissenschaftlicher Verein Kiel bestätigt den Empfang des XL. Jahrganges unserer Vereinsschriften und ersucht um Zusendung älterer Jahrgänge, welche ihm fehlen. — Dem Wunsche soll nach Möglichkeit Rechnung getragen werden.

Herr Bibliothekar Dr. C. F. Jickeli regt die Frage an, in welcher Weise jetzt schon auch Private zur materiellen Unterstützung des Museumbaues herangezogen werden könnten. — Es entspinnt sich eine längere Debatte namentlich darüber, ob diese Frage jetzt schon zu erledigen, oder zunächst die Verhandlungen mit dem Karpathenvereine behufs gemeinsamen Baues zu Ende zu führen seien.

Es wird beschlossen, zunächst selbständig vorzugehen und durch Subskription von Privaten und Geldinstituten Beiträge für den Museumbau zu erbitten. An den Karpathenverein aber sei ein Schreiben zu richten, in welchem er ersucht wird, bestimmte Angaben zu machen, in welcher Weise er sich an dem Baue zu beteiligen gedенke. — Mit der Durchführung dieses Beschlusses wird der Vorstand und der Schriftführer betraut.

5. April 1892.

Als neue Mitglieder werden angemeldet: Dr. H. Herzog, Kreisarzt in Talmatsch, Dr. Adolf Spech, k. u. k. Regimentsarzt, Andreas Göbbel, Kaufmann.

Die löbliche Sparkassa hat ausser der schon seit Jahren gewährten Unterstützung von 150 fl. für den Museumbau 1000 fl. gespendet. — Mit dem gebührenden Danke zur Kenntnis und wird beschlossen, in einem Schreiben diesen Dank für die hochherzige Spende auszudrücken.

Der Zentralausschuss des Karpathenvereines teilt in einem Schreiben mit, dass er im Prinzip bereit sei, mietweise Lokalitäten in dem zu erbauenden Museumgebäude zu übernehmen, und ein Comité, bestehend aus den Herren: Dr. K. Wolff, Dr. W. Bruckner, Ernst Lüdecke, Franz Zimmermann und Emil Sigerus eingesetzt habe, welches im Einvernehmen mit unserem Vereine die näheren Modalitäten festzusetzen habe.

Nach längerer und eingehender Debatte wird ein Comité eingesetzt, bestehend aus den Herren: Prof. Sachsenheim, Dr. Jickeli, Capesius, Dr. Czekelius und dem Herrn Vorstand E. A. Biely als Vorsitzenden, welches in nächster Zeit mit dem Comité des Karpathenvereines sich ins Einvernehmen zu setzen hat und welchem die folgenden Richtpunkte für die Verhandlungen gegeben werden:

1. Es kann nur von einer mietweisen Ueberlassung von Lokalitäten an den Karpathenverein die Rede sein; der siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften ist alleiniger Bauherr und alleiniger Eigentümer des Gebäudes.

2. Der Mietzins soll nicht unter 500 fl. festgesetzt werden.

Innerhalb dieser Grenzen ist dem löblichen Karpathenverein das grösstmögliche Entgegenkommen zu beweisen.

Dr. Czekelius beantragt behufs Beschaffung der nötigen Geldmittel für den Bau Subskriptionsscheine auszugeben, in welchen Private in passender Form ersucht werden sollen, je 50 fl. für den Museumbau zu spenden. Der Schriftführer wird beauftragt, den Text dieser Scheine festzustellen, und hierüber, sowie über die äussere Form derselben dem Ausschusse Bericht zu erstatten.

Die Abhaltung von Vorlesungen zu Gunsten des Museumbaufondes erscheint gegenwärtig nicht durchführbar. Sie werden daher vorläufig von der Tagesordnung abgesetzt.

10. Mai 1892.

Als neue Mitglieder werden angemeldet: Johann Kessler, Fabrikant, und P. Neurihrer, Hôtelier.

Die löbliche Kreditanstalt „Albina“ und die löbliche Bodenkreditanstalt haben je 100 fl., der löbliche Vorschussverein 50 fl. für den Museumbau gespendet. — Mit dem gebührenden Danke zur Kenntnis. Es sollen Dankschreiben an die genannten Institute geschickt werden.

Das Comité zur Besprechung der Modalitäten, unter welchen die Unterbringung der Sammlungen des Karpathenvereines in unserem Museumgebäude zu ermöglichen sei, legt den folgenden Entwurf eines Uebereinkommens vor. (Den Wortlaut des Entwurfes bringen wir in dem Bericht über die Generalversammlung vom 29. Dezember 1892.)

Nachdem in demselben die Interessen beider Vereine gewahrt erscheinen, wird das Uebereinkommen vollinhaltlich genehmigt und von der Generalversammlung seinerzeit unverändert zur Annahme empfohlen werden.

XXII

Der vom Schriftführer vorgelegte Text, sowie die vorgeschlagene äussere Form der Subskriptionsscheine wird angenommen und mit der seinerzeitigen Versendung der Scheine der Herr Vorstand und der Schriftführer betraut.

14. Juni 1892.

Komitatsphysikus Dr. H. Süßmann trägt seinen, für die im August in Kronstadt tagende Versammlung der ungarischen Naturforscher und Aerzte bestimmten Vortrag vor, und wird ersucht, den Verein bei dieser Versammlung vertreten zu wollen.

Professor E. v. Moisisowitsch hat Hermannstadt besucht, und unsere Sammlungen in Augenschein genommen.

Prof. v. Sachsenheim stellt den Antrag, es möge sich unser Verein an den Veranstaltungen der Ende August l. J. in Hermannstadt tagenden Vereine durch Abhaltung einer Versammlung und durch eine „ethnographische Ausstellung“ beteiligen. — Für die Versammlung wird ein Vortrag von Dr. Czekelius „Der Museumbau“ und ein zweiter von Prof. v. Sachsenheim „Das Salzvorkommen in Siebenbürgen“ in Aussicht genommen. Mit den Vorarbeiten für die Ausstellung werden die Herren: Kustos C. Henrich, Dr. H. Süßmann und Prof. F. v. Sachsenheim betraut. Wegen Tag und Stunde der Versammlung wird sich der Schriftführer mit dem Landeskundeverein ins Einvernehmen setzen.

Für den Druck des Jahrbuches werden als Aufsätze angenommen: „Verzeichnis der in der Umgebung Hermannstadts gefangenen Lepidopteren“ von Dr. D. Czekelius, „Eine botanische Exkursion auf die Vlegyásza“ von Josef Barth, und „Uebersicht der Witterungserscheinungen in Hermannstadt in den Jahren 1890 und 1891“ von Prof. A. Gottschling.

5. Juli 1892.

Der Herr Vorstand macht die traurige Mitteilung von dem am 23. Juni 1892 erfolgten Ableben unseres allverehrten Herrn Vorstandstellvertreters, Gymnasialdirektor M. Guist. — Um der tiefen Trauer, welche wir um den Verschiedenen empfinden, auch äusserlich Ausdruck zu geben, hat sich der Ausschuss korporativ an dem Leichenbegängnis beteiligt und an die Witwe ein Kondolenzschreiben gerichtet.

Herr Prof. Dr. J. Capesius wird eine ausführliche Lebensskizze des Verstorbenen verfassen, welche im nächsten Jahrgange unserer Schriften veröffentlicht werden soll, und namentlich die wissenschaftliche Thätigkeit des Verewigten ins Auge fasst.

An neuen Mitgliedern sind angemeldet worden: k. u. k. Stabsarzt Dr. A. Meyer, die k. u. k. Oberärzte Dr. V. Dombrowsky und Dr. A. Winter, Komitatstierarzt K. Schoppelt.

An Geschenken sind eingelaufen: von der Witwe A. Guist eine Reihe von Jahrgängen der „Zeitschrift für Meteorologie“ und „Wochenschrift für Astronomie, Meteorologie und Geographie“; von Herrn Kaufmann Reschner eine Salamandra maculata für das Terrarium; von Herrn Ingenieur Langhammer mehrere Mineralien aus Oberungarn und ein gognostisches Handstück aus

Reussmarkt; von Herrn Oberförster A. Mangesius Talkschiefer aus dem Lothruthale, und von Herrn k. u. k. Oberlieutenant Fischer mehrere Wipern und Natter aus Bosnien.

Herr Dr. C. Jickeli demonstriert Mineralienkästchen aus Schwarzblech.

23. August 1892.

Als neues Mitglied wird Herr G. Kinn, ev. Pfarrer in Deutsch-Zepling, angemeldet.

Se. Exzellenz der Herr Ackerbauminister Graf Andreas Bethlen hat für den Museumbau 1000 fl. ö. W. gespendet. — Indem man diese hochherzige Spende mit dem schuldigen Danke zur Kenntnis nimmt, wird beschlossen, in einem besonderen Schreiben Sr. Exzellenz den wärmsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Die ethnographische Ausstellung, welche nach jeder Richtung hin als gelungen bezeichnet werden muss, hatte ein Brutto-Erträgnis von 135 fl. — Es wird beschlossen, allen jenen Herren und Damen, welche durch Ueberlassung von Gegenständen das Zustandekommen der Ausstellung ermöglichten, weiters dem löblichen ev. Presbyterium für die Ueberlassung des Saales, und schliesslich den Herren Kustos Henrich und Dr. A. v. Sachsenheim, welche sich der Aufstellung der ethnographischen Gegenstände in liebenswürdiger Weise unterzogen, schriftlich den Dank des Ausschusses auszusprechen.

Subskriptionsscheine wurden bereits 21 gezeichnet.

Herr Architekt Maetz hat in persönlicher Rücksprache erklärt, dass er bereit sei, die Pläne für das Museum in der Art umzuändern, dass mit einer nicht bedeutenden Vergrösserung des Gebäudes auch die vom löblichen Karpathenvereine angesprochenen Räume im Gebäude Unterkunft finden. Façade und Grundriss brauchten nicht wesentlich verändert zu werden. Die Kosten des so vergrösserten Baues würden 24.000 fl. nicht überschreiten. Auch erklärt er sich bereit, die Umarbeitung der Pläne bis Mitte November l. J. vorzunehmen.

6. September 1892.

Als neue Mitglieder werden angemeldet die Herren: E. Capesius, Apotheker in Schässburg, Dr. E. Resch, Kreisarzt in Heltau, k. u. k. Regimentsarzt Dr. K. Setz in Karlsburg und V. Popovici, stud. phil. aus Hátszeg in Paris.

An Geschenken sind eingegangen: von Fräulein Christine Schuster ein chinesischer Farbenkasten und chinesisches Bastpapier; von Herrn M. Melitska in Hermannstadt ein Emu- und ein Kasuarei, eine Suite Mineralien von den Goldfeldern Neuseelands, Leguminosensamen, Kautabak und getrocknete Farren ebendaher, vier Korallen aus der Südsee, zwei Bastkörbe, eine Bastmatte, zwei Perlenschnüre und ein Botmodell von den Torresinseln, zwei Lanzen von den Salamonsinseln, zwei Lanzen von den Tongainseln, sechs Bogen mit Pfeilen von den Neuhebriden, zwei Bastkittel und zwei Schärpen von den Südseeinseln und ein Stab aus dem Rückgrat eines Rochen; von Herrn Dr. D. Czekelius etwa 200 geognostische Handstücke aus der Csik und Gyergyó, dann Handstücke das Vorkommen der Kupfererze in Balán und der Eisenerze in Szent-Keresztbánya, sowie die Bereitung des Kupfers und Eisens an den genannten Orten betreffend. — Mit dem gebührenden Danke zur Kenntnis.

XXIV

Es sind weitere 17 Scheine für den Museumbau gezeichnet worden und hat Herr Dr. A. Ballmann, Kuranstaltsarzt in Eggenberg bei Graz, 15 fl. für denselben Zweck gespendet. — Mit Dank zur Kenntniss.

8. Oktober 1892.

Dr. Czekelius schenkt 19 Handstücke, das Vorkommen des Eisens und die Bereitung desselben in Nadrág betreffend. Herr Chemiker C. Untch schenkt für das Vereinsherbar ein Fascikel mit 350 Pflanzen meist der Flora Istriens angehörend. Die Pflanzen werden dem nun schon ziemlich reichen „Herbar des Küstenlandes“ einverleibt.

1. November 1892.

Herr J. Spreer schenkt eine Sterna anglika, welche bei Kleinscheuern Anfang August l. J. erlegt wurde und unserer ornithologischen Sammlung bis noch fehlte. — Mit Dank zur Kenntniss.

Im ganzen sind nun bereits 47 Subskriptionsscheine für den Museumbau-fond gezeichnet.

6. Dezember 1892.

Dr. Czekelius schenkt das Bruchstück eines Mammutstosszahnes unbekanntes Fundortes, und eine kleinere Mineraliensammlung, welche letztere bei der Zusammenstellung von Schulsammlungen Verwendung finden können.

Der Karpathenverein teilt mit, dass die Generalversammlung das Ueber-einkommen betreffs des Museumbaues vollinhaltlich genehmigt habe.

Herrn C. Flatt sollen über sein Ansuchen die Jahrgänge 3, 4, 17, 18, 19, 21 und 22 zum Preise von 10 fl. geschickt werden.

Herr Architekt Maetz teilt mit, dass er die umgearbeiteten Pläne bis Mitte Dezember einschicken werde.

Die Tagesordnung für die am 29. Dezember 4 Uhr nachmittags beginnende Generalversammlung wird festgestellt und für den 20. Dezember eine Ausschuss-sitzung zur Feststellung des Budgets und der Vorlagen betreffend den Museumbau einberufen.

20. Dezember 1892.

Das Budget wird festgestellt.

Nachdem die Pläne von Herrn Architekten Maetz noch immer nicht ein-gelangt sind, kann nach dieser Richtung eine Vorlage an die Generalversamm-lung nicht gemacht werden, und wird beschlossen betreffs des Museumbaues die folgenden Anträge zur Beschlussfassung vorzulegen:

1. Die bisher vom Ausschuss durchgeführten Arbeiten werden genehmigt.
2. Das vorliegende Uebereinkommen mit dem Karpathenvereine wird genehmigt.

3. Der Ausschuss wird ermächtigt, die Aufnahme eines Darlehens im Betrage von 13.000 fl. einzuleiten.

4. Der Ausschuss wird beauftragt, die definitive Uebertragung des Bau-grundes in das Eigentum des Vereines und die Abfassung des Bauvertrags-entwurfes zu veranlassen.

Ausschusssitzung am 3. Januar 1893.

Dr. D. Czekelius schenkt eine kleinere Goldstufe für die Vereinsammlung.

Am Tage der Generalversammlung waren von Herrn Architekten C. W. Fr. Maetz die erweiterten Pläne eingelangt. Die Erweiterung war eine derartig bedeutende, dass sich nunmehr die Bausumme auf 31.000 fl. belaufen würde. Da dem neuen Plane nach mehr Raum geboten wird, als unsererseits verlangt wurde und seinerzeit ausdrücklich betont worden war, dass die Bausumme von 24.000 fl. nicht überschritten werden dürfe, lehnte der Schriftführer im Auftrage des Ausschusses in einem Schreiben an Maetz jede Verantwortung für die Anfertigung dieser, unserer Bestellung nicht entsprechenden Pläne ab. — Hierauf antwortet Maetz, dass er die Projektkosten allein trage. Eine Vergrößerung sei anders nicht gut zu machen gewesen, auch habe er sich in den ersten Kostenansätzen geirrt. — Uebrigens werde er in den nächsten Tagen nach Hermannstadt kommen, um die Angelegenheit persönlich zu ordnen.

Nach längerer eingehender Debatte werden für die weiteren Verhandlungen mit Maetz die folgenden Richtpunkte festgestellt:

1. Eine mässige Vergrößerung des ersten Planes in der Längenausdehnung um etwa eine Fensterbreite, wodurch in jedem Stockwerke 36 Quadratmeter verbaute Fläche gewonnen werden, ohne dabei den Grundriss oder die Einteilung wesentlich zu ändern.

2. Obere, nicht überschreitbare Grenze der Bausumme von 24.000 fl. —

Prof. F. v. Sachsenheim referiert über die Arbeit von Prof. G. Arz im Bistritzer Gymnasialprogramm: „Die Tektonik der Gebirge und die Urgebirgsformation“, und hebt die Tüchtigkeit Arz' als Chemiker, Physiker und Krystallograph hervor.

17. Januar 1893.

Herr Ingenieur und Architekt C. W. Fr. Maetz legt eine Skizze des Bauplanes vor, nach welchem sowohl das geforderte Ausmass für den Karpathenverein (180 Quadratmeter), als auch die verlangten Räumlichkeiten für unseren Verein bei einer Bausumme von 24.000 fl. geboten werden. Dieses ist möglich, indem das Mauerwerk im Erdgeschoss ebenso stark wie im ersten Stockwerk gemacht, weiters die Zwischenräume zwischen den Fenstern etwas vergrößert, und schliesslich das Risalit gegen die Reissenfelsgasse vorgeschoben wird. — Endlich ist die Nebenstiege als Wendeltreppe aus Eisen gedacht, und nur der kleinere Teil des Hauses unterkellert. Auch fällt die Plattform weg, die jedoch jederzeit, auch nach vollendetem Baue ausgeführt werden kann. —

Da die gebotenen Räumlichkeiten unseren Verhältnissen völlig entsprechen, wird beschlossen:

Herr Baumeister, Ingenieur C. W. Fr. Maetz wird beauftragt, nach der vorliegenden Skizze die Detailpläne und den Kostenvoranschlag sobald als irgend möglich anzufertigen.

Damit jedoch nicht nachträglich vielleicht von Seite des löbl. Karpathenvereines ein Einwand gegen die Pläne erhoben werden könne, beantragt Schriftführer Dr. Czekelius: Es seien die Mitglieder des Karpathenvereins-Ausschusses: Dr. K. Wolff, Dr. Bruckner, Archivar Fr. Zimmermann, Juwelier

XXVI

E. Lüdecke, Bankbeamter E. Sigerus und Kontrollor M. Lani für Donnerstag den 18. Januar einzuladen, die Skizze in Augenschein zu nehmen, und etwaige Einwendungen vor Ausfertigung der Detailpläne vorzubringen. — Angenommen.

19. Januar 1893.

Sämtliche Herren des Karpathenvereines geben ihrer Meinung dahin Ausdruck, dass den Anforderungen des Karpathenvereines durch die vorliegende Skizze entsprochen sei, und es wird daher beschlossen: die vorliegende Skizze wird zur Grundlage der Detailpläne angenommen und zur Bestätigung dieses Beschlusses unterfertigen Herr Dr. K. Wolff von seite des löbl. Karpathenvereines und Herr Dr. D. Czekelius von seite des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften dieselbe. — Nachträglich erscheint noch der Vorstand des Karpathenvereines Herr Dr. W. Brückner, erklärt sich mit dem Beschlusse einverstanden, und unterfertigt die Plan-Skizze ebenfalls.

24. Januar 1893.

Prof. Otto Phleps trägt vor: Tektonik der Gebirge der Erde.
An den Vortrag knüpft sich eine lebhafte Discussion.

21. März 1893.

An Geschenken sind eingegangen:

Von Herrn Dr. Daniel Czekelius fünf Rehkrikel, die Entwicklung des Rehgehörnes darstellend, darunter zwei abnorme Gehörne; von demselben: ein von Herrn W. Hausmann in Türkös präparierter Iltis; von Herrn Kustos Henrich: Ein Igel, Maulwurf und Mäuse, ebenfalls von Herrn W. Hausmann musterhaft präpariert.

Herr Prof. Dr. A. Kanitz in Klausenburg ersucht um leihweise Ueberlassung der „Pentandria Monogyna Solanacea“ des Lerchenfeld'schen Herbars, und um 6 Exemplare von Fuss' Flora transsylvanicae excursoria. — Dem Verlangen soll entsprochen werden.

Die löbliche Sparkassa hat für Vereinszwecke 150 fl., für den Museumbau 400 fl.; der löbliche Vorschussverein für den Museumbau 100 fl. gespendet. Mit dem gebührenden Danke zur Kenntnis.

Dr. D. Czekelius bespricht das Abfuhrsystem und die Wasserversorgung von Hermannstadt.

2. Mai 1893.

Die löbliche Bank „Albina“, und die löbliche Bodenkreditanstalt haben je 100 fl.; der löbl. Männerchor „Hermania“ hat 30 fl.; die Herren: A. Fonn, Fabrikant; E. Hantschel, Fabrikant; A. Kreuzer, Privatier; Dr. P. Theil, Advokat, und F. A. Zeibig, Bankdirektor; haben je 50 fl. für den Museumbau gespendet. Mit dem gebührenden Danke zur Kenntnis. — Von Herrn C. W. Fr. Maetz sind die Baupläne und Kostenüberschläge eingelangt — Sie entsprechen vollkommen allen Anforderungen. Die Bausumme beläuft sich auf 24.438 fl. — Die löbliche Sparkassa hat über Ansuchen des Schriftführers die Gewährung eines Darlehens von 14.000 fl. gegen 76 im vorhinein zu bezahlende halbjährige Annuitäten mit $6\frac{3}{4}\%$ Verzinsung zugesagt. — Nachdem somit

die Baukosten gedeckt erscheinen, die Pläne beschafft sind, und auch die Einwilligung der löblichen Stadtkommune in die Abtretung des Baugrundes vorliegt, wird der Schriftführer beauftragt, beim kön. ung. Kultusministerium die nötigen Schritte zur definitiven Uebertragung des Baugrundes in das Eigentum des Vereines zu thun. — Oskar Weigel, Buchhändler in Leipzig, fragt an: ob der Verein tausch- oder kaufweise Bücher botanischen Inhaltes abgeben könne? — An den Bibliothekar zur Erledigung.

6. Juni 1893.

Schriftführer teilt mit, dass das Gesuch wegen Grundübertragung samt den nötigen Beilagen an das hohe kön. ung. Kultusministerium abgegangen sei. — Prof. Sachsenheim stellt den Antrag: es möge sich der Verein an den, im August 1. J. in Sächsisch-Regen stattfindenden Vereinstagen ebenfalls beteiligen. — Der Antrag wird angenommen, und Herr Prof. Sachsenheim selbst mit der Durchführung der Vorarbeiten betraut.

20. Juni 1893.

Der Schriftführer berichtet über den Stand der Museumbaufrage. Die Baukosten betragen: 24.438 fl., hiezu Geldbeschaffungskosten, Grundübertragung, Interkallarzinsen, Bauleitung u. s. w. etwa 1562 fl., zusammen 26.000 fl. — Baufond rund 10.000 fl., Darlehen von der Sparkassa 14.000 fl., Beitrag des Karpathenvereines 3000 fl., zusammen 27.000 fl., die Baukosten erscheinen vollkommen gedeckt. Die Verzinsung und Amortisierung der Schuld erfordert jährlich 890 fl. 40 kr. Hiefür stehen nur zur Verfügung 300 fl. eigene Miete, 500 fl. Miete vom Karpathenvereine, so dass noch für die Bedeckung von 190 fl. 40 kr. jährlich Sorge zu tragen ist. — Der Bericht wird zur Kenntnis genommen, und beschlossen, bei der löblichen Stadtkommune um Gewährung einer jährlichen Dotation von 300 fl. bittlich einzuschreiten.

Se. Hochwohlgeborenen Herr Obergespan und Graf der Sachsen Herr Thalmann teilt mittelst Zuschrift Z. 476/1893 vom 11. Juni mit, dass Se. Excellenz der Herr Kultusminister mit Z. 24.080 vom 2. Juni 1893 in die bedingungslose Uebergabe des Museumbaugrundes Gr.-B. 2. 2249, top. Z. 6 b) und 10 a) in das Eigentum des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften in Hermannstadt gewilligt habe.

Herr G. Rietz in Bukarest schenkt für den Museumbau eine Spielwarenfabrikactie. Da dieselbe einen reellen Wert nicht repräsentiert, soll sie dem Stiftungsvermögen einverleibt werden.

Prof. Dr. J. Capesius referiert über das „Arbeitsprogramm“, welches er für die genaue Durchforschung, zunächst des Zibin- und Althales entworfen. (Wir bringen das „Arbeitsprogramm“ in extenso an anderer Stelle des vorliegenden Jahrbuches.)

1. August 1893.

Herr Prof. C. Amivillius, Direktor des naturwissenschaftlichen Museums in Stockholm, wohnt der Ausschusssitzung als Gast bei.

Nachdem die Verzinsung und Amortisierung des, von der löblichen Sparkassa gewährten Darlehens dem Vereine schwere Lasten auferlegt, beantragt

XXVIII

der Schriftführer, es möge bei der löblichen Nationsuniversität um Gewährung eines, zu 5 $\frac{1}{2}$ % verzinlichen Hypothekendarlehens von 15.000 fl. eingeschritten werden. — Der Antrag wird angenommen und mit der Durchführung desselben der Schriftführer betraut.

Prof. Dr. J. Capesius referiert über ein Manuskript von Prof. J. Schullerus „Schulflora von Siebenbürgen“, welches der Letztgenannte als Schulbuch herauszugeben beabsichtigt, und empfiehlt dem Vereine die Förderung dieses Unternehmens.

Derselbe berichtet über eine Exkursion nach Ober-Sebes und das dortige Kalkvorkommen, sowie im Anschlusse hieran über das Kohlenvorkommen bei Rakovitza.

5. September 1893.

Da infolge Ablebens Sr. Hochwürden des Herrn Bischofs Dr. G. D. Teutsch die Vereinsfestlichkeiten in Sächsisch-Regen abgesagt wurden, ist der Verein selbstverständlich von seinem Vorhaben, dort eine Wanderversammlung abzuhalten, abgegangen.

An Geschenken sind eingegangen: von Herrn C. Untch, Chemiker in Pola, ein Packet, enthaltend 209 Pflanzen aus Deutschland; von Herrn L. Dietel Insekten verschiedener Ordnungen in 183 Nummern; von Herrn Kassier W. Platz Actaeonellen und Kalktuff von Unter-Vidra; von Herrn med. W. Kisch petrefactenreicher Grobkalk von Gierelsau.

Frau J. Guist, Gymnasialdirektorswitwe, widmet zum Andenken an ihren verstorbenen Gemahl Herrn Vorstandstellvertreter M. Guist, 50 fl. für den Museumbau. — Sämtliche Spenden dienen mit dem gebührenden Danke zur angenehmen Kenntnis.

Die Bedingungen, unter welchen sich die Stadtgemeinde bereit erklärt, in die grundbücherliche Uebertragung des sogenannten „Kinderparkes“ in das Eigentum des Vereines zu willigen, sind wie folgt vereinbart worden:

1. Dass auf der fraglichen Grundfläche nur ein öffentliches Museum erbaut werde.

2. Dass von dieser Grundfläche nur eine Bauarea von 465 Quadratmeter verbannt werde, und die Aussteckung des Bauplatzes im Sinne der Bauordnung im Einvernehmen mit dem Stadtmagistrate erfolge.

3. Dass der nicht verbaute Teil des Grundstückes nur als öffentliche botanische Anlage, oder als öffentlicher Park verwendet werde.

4. Dass die fragliche Grundfläche samt dem Museumgebäude im Falle der Auflösung des Vereines, soferne derselbe darüber zu Gunsten irgend einer hiesigen Körperschaft nicht verfügt haben sollte, oder letztere das Museumgebäude samt der Grundfläche unter den gleichen Bedingungen zu übernehmen sich weigern sollte, an die Stadt Hermannstadt gegen Uebernahme der etwa darauf haftenden Hypothekarlasten, im übrigen aber ohne Entgelt zu fallen habe.

5. Dass diese Bedingungen gleichzeitig mit der grundbücherlichen Einverleibung des Eigentumsrechtes ebenfalls grundbücherlich auszuzeichnen seien, wobei jedoch die Stadtkommune erklärt, dass sie, falls der genannte Verein zur Deckung der Baukosten ein Darlehen anzunehmen und dasselbe auf dem bezeichneten Musealgebäude sicherzustellen beabsichtigen sollte, gegenüber diesem

Pfandrechte, soferne es nicht mehr als 18,000 fl. betragen sollte; im vorhinein auf die Priorität der oben unter 1—4 ausbedungenen Eigentumsbeschränkungen verzichtet, und in die grundbücherliche Eintragung dieses Prioritätsverzichtes die Zustimmung giebt.

8. Oktober 1893.

Herr Kustos Henrich berichtet über einen bei Eulenschlag gefundenen Mammut-Oberschenkel.

Derselbe legt vor einen besonders grossen Krebs aus dem Schewiskanal.

Das Vereinsmitglied Herr L. v. Velicska, Gutsbesitzer in Babolna bei Broos, ist den 22. August l. J. in Wien gestorben. Derselbe hat dem Vereine 500 fl. legiert. — Wegen Flüssigmachung dieser Erbschaft sollen die nötigen Vereinbarungen mit dem Testamentsvollstrecker, Herrn Dr. H. Klein, Advokat in Broos, getroffen und der Name des Verewigten in der Liste der „durch Stiftung bleibenden Mitglieder“ geführt werden.

Die löbliche k. u. Akademie der Wissenschaften in Budapest hat 200 fl. für den Museumbau bewilligt, und diese Summe bereits angewiesen. — Gleichzeitig mit dem Dankschreiben soll um eine weitere Unterstützung von 200 fl. auch für das nächste Jahr angesucht werden.

Der vorstehend angeführte Vertrag, betreffs Ueberlassung des Baugrundes für den Museumbau ist von der löblichen Stadtkommune einhellig angenommen worden.

Nachdem unsere so wertvolle Vogelsammlung nur mangelhaft präpariert ist, und bei weiterer Vernachlässigung sicherem Verderben entgegensteht, stellt Dr. D. Czekelius den Antrag, es möge mit Herrn Kustos M. v. Kimakowicz in Verhandlung darüber getreten werden, unter welchen Bedingungen er bereit sei, eine Neuaufstellung und Konservierung unserer Vogelsammlung vorzunehmen. — Der Antrag wird angenommen und der Schriftführer beauftragt, die Verhandlungen durchzuführen.

7. November 1893.

Auf Grund der früher erwähnten ministeriellen Bewilligung ist die Grundübertragung nicht möglich, es bedarf dazu einer förmlichen Schenkungsurkunde. Das Präsidium hat sich deshalb bittlich an den Herrn Obergespan um Auswirkung dieser Schenkungsurkunde gewendet.

Herr Kustos M. v. Kimakowicz erklärt sich bereit, die Neuaufstellung und Konservierung der Wirbeltiersammlung des Vereines für den Betrag von 600 fl. ö. W. zu übernehmen. Dieser Betrag wäre, entsprechend dem Fortschritte der Arbeiten in Monatsraten von 25 fl. ö. W. auszuzahlen. — Da dieses Angebot, entgegengehalten der zu leistenden Arbeit, ein äusserst günstiges ist, wird dasselbe einstimmig angenommen.

Vereinsmitglied Baumeister J. Gromer verspricht die zur Aufstellung der Vögel und Wirbeltiere nötigen Eichenbrettchen unentgeltlich zu liefern. — Mit Dank zur Kenntnis.

Herr Kustos Prof. v. Sachsenheim trägt vor: „Ueber die technische und wissenschaftliche Bedeutung des Steinsalzvorkommens in Stassfurt.“

XXX

21. November 1893.

Das in Wien am 7. November 1887 verstorbene Vereinsmitglied Herr Apotheker H. Binder hat dem Vereine 500 fl. vermacht. Die betreffenden Akten sind in Wien liegen geblieben und erst im November l. J. ist uns Kenntniss von diesem Legat zugekommen. — Das Präsidium wird beauftragt, die nötigen Schritte zur Flüssigmachung dieser Erbschaft einzuleiten.

Herr Kassier W. Platz ist den 11. November nach kurzem Krankenlager gestorben. Der Ausschuss hat sich korporativ an dem Leichenbegängnisse beteiligt, und mit Rücksicht auf die hohen Verdienste, welche sich der Verewigte um unseren Verein erworben, der Witwe 100 fl. als „rückständige Remuneration“ überreicht.

Herr Bibliothekar Dr. C. Jickeli erklärt sich bereit, provisorisch die Führung der Kassa zu übernehmen, und berichtet über die Uebnahme der Kassa von der Witwe Platz. Sowohl Stiftungsvermögen als Baufond und Hauptkassa haben sich in musterhafter Ordnung und ohne jeden Abgang vorgefunden.

Prof. Fr. v. Sachsenheim trägt an, es seien von Stassfurter Mineralien Boracit in zwei Formen und Astrakanit anzukaufen. — Angenommen.

5. Dezember 1893.

Da es kaum möglich sein wird, die Vorlagen betreffs des Museumbaus bis Ende Dezember fertigzustellen, und auch der Druck des Jahrbuches bis dahin nicht vollendet sein dürfte, wird beschlossen die Abhaltung der Generalversammlung bis Ende März 1894 zu verschieben.

Der Druck des Jahrbuches soll in der Weise durchgeführt werden, dass die „Vereinsnachrichten“ bis zum Tage der Generalversammlung, sowie der Bericht über die Letztere noch in dem Jahrbuche aufgenommen werden.

Es wird beschlossen, die dem Vereine gehörigen Wertpapiere der Sparkassa in Deposit zu geben.

An Geschenken sind eingegangen: Von Herrn A. Kinkel in Conchilien aus dem Loess von Frankfurt am Main.

Ausschusssitzung am 6. Februar 1894.

Als neues Mitglied wird angemeldet Herr Seminarprofessor J. Schullerus.

An Geschenken sind eingelangt: Von Herrn M. v. Kimakowicz ein in bekannter vorzüglicher Weise präparierter Fuchs; von Herrn Kaufmann Bortmes ein bei Hermannstadt gefangenes und ebenfalls durch Herrn Kimakowicz muster-giltig präpariertes Hermelin.

Das H. Binder'sche Legat im Betrage von 500 fl. ist eingegangen. Sein Name wird in Zukunft in der Reihe der „durch Stiftung bleibenden Mitglieder“ geführt werden.

Bei der löblichen Nationsuniversität ist ein Gesuch um Gewährung einer Unterstützung von 1000 fl. für den Museumbau eingereicht worden.

Von Sr. Exzellenz dem Herrn Kultusminister ist die Schenkungsurkunde für den Museumbau eingelangt. — Der Schriftführer wird beauftragt, die Durchführung der Grundübertragung zu veranlassen.

6. März 1894.

Es ist das folgende Schreiben an den Verein gelangt:

Geehrter Vereinsausschuss!

In Erinnerung daran, wie mein Stiefbruder Eugen Friedenfels dem siebenbürgischen Vereine für Naturwissenschaften, dessen Bedeutung auch mir, dem Laien, wohl bewusst ist, mit vollster Teilnahme zugethan war, fühle ich mich gedrängt, dafür zu sorgen, dass sein Name in der Reihe der Mitglieder nicht fehle und stelle daher unter Anschluss einer Staatsschuldverschreibung über 100 fl. das Ansuchen, es möge dieselbe als Widmung entgegengenommen und die Aufnahme des vormaligen Mitgliedes, k. k. Hofrats Eugen Freiherrn von Friedenfels unter die durch Stiftung bleibenden Mitglieder des Vereines bewilligt werden.

Hermannstadt, 15. Februar 1894.

Dr. Joseph Bedeus.

Indem der Ausschuss diese hochherzige Widmung zur Kenntnis nimmt, und selbstverständlich der Generalversammlung den Antrag stellen wird, den Namen des vormaligen Mitgliedes k. k. Hofrat Eugen Freiherrn v. Friedenfels in die Reihe der durch Stiftung bleibenden Mitglieder aufzunehmen, fühlt er sich angenehm verpflichtet auch Sr. Hochwohlgeboren Herrn Dr. Josef Bedeus v. Scharberg protokollarisch den Dank auszusprechen.

Die löbliche Nationsuniversität hat für den Museumbau 1000 fl. ö. W. gespendet. — Mit dem gebührenden Danke zur Kenntnis. Dieselbe hat das bei derselben angesuchte Hypothekardarlehen von 15.000 fl. auf das zu erbauende Museumgebäude mittels des folgenden Bescheides bewilligt:

U.-Z. 132/1894.

Dem löblichen Ausschusse des Vereins für Naturwissenschaften
in Hermannstadt.

In Erledigung des Gesuches vom 31. August 1893 wird unter Rückschluss sämtlicher Gesuchsbeilagen bekanntgegeben, dass die wohllobliche Generalversammlung der sächsischen Universität in der am 22. Dezember 1893 abgehaltenen Sitzung sub U.-Z. 630/1893 folgenden Beschluss gefasst hat:

„Das vom siebenbürgischen Verein für Naturwissenschaften angesuchte Darlehen per 15.000 fl. wird aus der sächsischen Universitäts- eventuell Siebenrichterkaſſe unter folgenden Bedingungen bewilligt:

1. Schuldner hat das Darlehen mit jährlich 5% im Nachhinein umgewisser pünktlich zu verzinsen, als bei einjähriger Säumnis in der Zinsenzahlung das Darlehenskapital samt allen Nebengebühren ohne jede besondere Kündigung fällig wird.

2. Selbst im Falle pünktlicher Zinsenzahlung ist Schuldner verpflichtet, das Darlehenskapital nach dreijähriger Vorauskündigung heimzuzahlen.

3. Das Darlehen samt Nebengebühren ist auf die angebotene Hypothek (Museumgebäude) ersatzlich sicherzustellen und hat Schuldner, bei sonstiger sofortiger Fälligkeit des Darlehenskapitals samt Nebengebühren die Hypothek die ganze Zeit des Aufrechtbestandes des Darlehens hindurch gegen Feuer-schaden ununterbrochen versichert zu halten.

4. Die Auszahlung des Darlehens hat nach Massgabe des Fortschrittes des Baues des als Hypothek dienenden Museumgebäudes zu erfolgen.“

XXXII

Das Schuldscheinsformulare wird sub $\frac{1}{2}$ behufs Gebrauchsnahme beigeschlossen und bemerkt, dass die Intabulation des Schuldscheines in den Lastenstand jener Parzelle, auf welcher das Museumsgebäude aufzuführen geplant ist, zu intabulieren sein wird, dass die Höhe der jeweilig erforderlichen, à Conto des bewilligten Darlehens zu behebende Teilbeträge dem Zentralamte der sächsischen Universität bekannt zu geben ist, welches von Fall zu Fall nach vorausgegangener Beaugenscheinigung des Baues, im Sinne Punkt 4 des Universitätsbeschlusses die erforderlichen Zahlungsanweisungen an das Universitätskassaaamt wird ergehen lassen, dass das Gebäude, sobald selbes fertiggestellt, im Sinne des Schuldscheins Punkt 5 gegen Feuerschaden zu versichern und die Feuerversicherungspolizze dem Universitätskassaaamte zu übergeben ist.

Nach durchgeführtem Bau ist die Richtigstellung des Grundbuches und die Ausdehnung des Pfandrechtes auf das Gebäude durchzuführen.

Vom Zentralamt der sächsischen Universität.

Hermannstadt, am 14. Februar 1894.

5 Beil.

Thalman m. p.,
Comes.

Es sind somit für die Verzinsung dieses Darlehens jährlich 750 fl. nötig, und diese erscheinen durch die Miete des Karpathenvereines, und durch unsere eigene Wohnungsmiete gedeckt.

Der Schriftführer und Herr Kustos M. v. Kimakowicz haben mit Herrn Fr. Maetz den Kostenvoranschlag und die Baupläne revidiert und die einzelnen Punkte des Bauvertrages besprochen.

Die Baupauschalsumme wurde mit 26.000 fl. festgesetzt, da mit Rücksicht auf die Solidität des Baues einzelne Posten höher angesetzt werden mussten. So wurde für die Dacheindeckung stärkeres Blech, für die Stiegenhausdecke stärkere Dippelbäume gewählt, statt der Holznebenstiege eine solche aus Steinstufen festgesetzt, die Weite des Lichthofabflusses vergrößert u. s. w. — Der Bauvertragsentwurf wird in einigen Tagen von Herrn Architekten Fr. Maetz vorgelegt werden.

Nachdem somit die Vorarbeiten für den Museumbau erledigt erscheinen, wird beschlossen, die Generalversammlung für den 27. März l. J., nachmittags 4 Uhr, mit folgender Tagesordnung einzuberufen: 1. Eröffnung durch den Vorstand; 2. Bericht des Schriftführers; 3. Bericht der Kustoden über den Stand der Sammlungen; 4. Bericht über die Kassagebarung und Voranschlag für 1894; 5. Bericht des Schriftführers der medizinischen Sektion; 6. Ergänzung des Ausschusses; 7. Beschlüsse über den Museumbau; 8. eventuelle Anträge; 9. Besichtigung der neuen Erwerbungen für die Vereinssammlungen.

Bericht

über die am 27. März 1894 abgehaltene Generalversammlung.

Der Vorstand, k. Rat E. A. Bielz, eröffnet die Versammlung mit einigen, die Wichtigkeit der Verhandlungs-Gegenstände betonenden Bemerkungen und erteilt dem Schriftführer das Wort zur Verlesung des folgenden Berichtes:

Löbliche Generalversammlung!

Wie in den Jahren 1891 und 1892 die Vorarbeiten für den Museumbau die Thätigkeit des Ausschusses hauptsächlich in Anspruch nahmen, so war auch in dem abgelaufenen Jahre unser Bestreben dahin gerichtet, diese Arbeiten zum endlichen gedeihlichen Ende zu führen.

Umstände, welche sich unserem Einflusse entzogen, verzögerten die Entscheidung der Sache, und dem ist es auch zuzuschreiben, dass die Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung bis heute verschoben wurde, da der Ausschuss erst jetzt in der Lage ist, die gesamten, den Museumbau betreffenden Vorlagen einer löblichen Generalversammlung zur endgültigen Entscheidung vorzulegen.

Ein weiterer Grund, dass auch die laufenden Geschäfte des Vereines mit Ende des Jahres nicht abgeschlossen werden konnten, war der, dass unser Kassier Herr Kassakontrollor Wilhelm Platz im November 1893 nach kurzem Krankenlager starb; denn wenn auch die Kassabücher, Belege und Depositien in musterhafter Ordnung, die wir stets an dem teuren Freunde gewohnt waren, sich vorfanden — so war es doch bei den gerade in dieser Zeit sich häufenden Berufsgeschäften unseres Bibliothekars Herrn Dr. Karl Jickeli, welcher in der opferwilligsten Weise die interimistische Führung der Kassengeschäfte übernahm, unmöglich, den Jahresabschluss rechtzeitig fertigzustellen.

Wilhelm Platz hatte in Mitte der siebenziger Jahre die Führung der Kassa unseres Vereines übernommen und ohne irgend einen Entgelt die mühevollen und häufig lästige Arbeit bis wenig Tage vor seinem Tode in muster-gültiger Ordnung und treuer Gewissenhaftigkeit geführt. Ihm hauptsächlich verdanken wir es, dass die Geldverhältnisse des Vereines, welche, als er die Führung der Kassa übernahm, in misslichen Verhältnissen sich befanden, geordnet wurden. Mit regstem Interesse und thätigem Eifer verfolgte er die Entwicklung und das Aufblühen des Vereines in den letzten Jahren, sah er die anfangs nebelhafte Idee des Museumbaus — deren endliche Verwirklichung er nicht mehr erleben sollte — immer greifbarere Formen gewinnen. Er ruht nun aus von der Tage Last und Mühen, wir aber wollen ihm als unserem treuen Mitarbeiter ein dauerndes Gedenken bewahren.

Nicht dieser Verlust allein hat uns im abgelaufenen Jahre betroffen: Wir beklagen mit unserer Nation das Hinscheiden unseres allverehrten Bischof D. G. D. Teutsch, der — ein langjähriges Mitglied — mit seinem weit-

XXXIV

umfassenden Geiste die Wichtigkeit der Naturwissenschaften für die culturelle Entwicklung unseres Volkes erkennend, dem Vereine und seinen Bestrebungen stets reges Interesse entgegenbrachte. — Wir beklagen den Tod des Herrn L. v. Velicska, Gutsbesitzer in Babolna bei Broos, und Heinrich Binder, Apotheker in Klausenburg, welche beide noch über das Grab hinaus durch reiche Legate ihr Wohlwollen für den Verein bethätigten.

Möge ihrer Aller Andenken ein gesegnetes sein, und lassen Sie uns, geehrte Anwesende, durch Erheben von den Sitzen diesem Andenken auch einen äusseren geziemenden Ausdruck verleihen.

Hat uns das vergangene Jahr nach dieser Richtung schwere, kaum zu ersetzende Verluste gebracht, so war doch die sonstige Entwicklung des Vereines eine recht zufriedenstellende. Die Mitgliederzahl ist nicht wesentlich zurückgegangen, das allgemeine Interesse an unsern Bestrebungen bedeutend gestiegen. Diese Thatsache findet ihren beredten Ausdruck in den reichen Spenden, welche dem Vereine auch im verflossenen Jahre zugekommen. In erster Reihe müssen wir, wie in den bisherigen Jahren, der löblichen Sparkassa und der löblichen Stadtgemeinde gedenken, welche 150 beziehungsweise 100 fl. für die laufenden Ausgaben des Vereines widmeten, und damit erst die gedeihliche Jahresarbeit desselben ermöglichten. — H. Binder, weiland Apotheker in Klausenburg, und L. v. Velicska, weiland Gutsbesitzer in Babolna bei Broos, legierten dem Vereine je 500 fl. — Herr Baron Josef Bedeus, Direktor der Bodenkreditanstalt schenkte zur Erinnerung an seinen Bruder Herrn Baron E. v. Friedenfels 100 fl. Die Namen der Genannten werden in Zukunft in der Liste der durch Stiftung bleibenden Mitglieder geführt werden. — Für den Museumbau haben weiterhin gespendet:

Die löbliche Nationsuniversität	1000 fl.
Der löbliche Sparkassaverein	600 fl.
Die löbliche Kreditanstalt „Albina“	100 fl.
Die löbliche Bodenkreditanstalt und der Vorschussverein je 100 fl. =	200 fl.
Der löbliche Männerchor „Hermania“	30 fl.

Weiters haben durch Zeichnung von Subscriptionsscheinen je 50 fl. gespendet: Frau Regine Bayer, Fräulein Irene Herbert, die Erben nach Gymnasialdirektor Moritz Guist; dann die Herren: Josef B. Teutsch, Kaufmann, und J. B. Teutsch jun., Kaufmann in Schässburg; Dr. Josef Fabritius, Stadtphysikus; Dr. A. Fabritius, Operateur; Fr. Deibel, Fabrikant in Kronstadt; Josef Schneider, Senatspräsident in Klausenburg; Sigmund Ferderber, Kaufmann; A. Fonn, Fabrikant; Emanuel Hantschel, Fabrikant; Adolf Kreutzer, k. u. k. Steuerinspektor i. P.; Johann Möferdt, Ministerial-Sektionsrat; Paul Theil, Landesadvokat; und F. A. Zeibig, Bankdirektor. Ihnen Allen sei auch an dieser Stelle unser wärmster Dank gesagt.

Dank sagen müssen wir auch Allen jenen, welche durch Spenden von Naturkörpern und Präparaten, sowie Büchern, unsere Sammlungen und die Bibliothek vermehrten, doch muss ich die Nennung ihrer Namen den Herren Kustoden und dem Herrn Bibliothekar überlassen. — Neben der reichen Arbeit, welche uns die Vorarbeiten für den Museumbau geschaffen, haben wir jedoch

das wissenschaftliche Feld nicht unbearbeitet gelassen. — Herr Professor Fr. v. Sachsenheim und Herr Lehramtskandidat O. Phleps hielten einen Cyklus von Vorträgen: der Erstere über Petroleum und die Möglichkeit seines Vorkommens in Siebenbürgen, der Letztere über die Tektonik der Karpathen. Herr Kandidat Phleps hat ausserdem durch eine genaue Zählung und Wasserstandsaufnahme der Brunnen Hermannstadts eine dankenswerth sichere Basis für spätere Grundwasserbeobachtungen geschaffen. — Durch das von Herrn Prof. Dr. J. Capesius verfasste, unter der Presse befindliche „Arbeitsprogramm“ glauben wir einen wesentlichen Schritt nach vorwärts gethan zu haben, und wurden im verflossenen Jahre nach diesem Programme die Arbeit in floristischer, faunistischer und geologisch-geognostischer Beziehung bereits bei Talmatsch begonnen.

Eine weitere dringende Aufgabe war ferner die Neuaufrichtung und Konservierung unserer wertvollen Vogelsammlung, welche im Laufe der Jahre derart gelitten, dass sie sicherem Verderben preisgegeben worden, wenn nicht rasch das Nötige geschehen wäre. Herr Kustos M. v. Kimakowicz hat sich in der liebenswürdigsten Weise bereit erklärt, für das unverhältnissmässig geringe Entgelt von 600 fl. nicht nur die etwa 600 Vögelbälge neu zu präparieren und zu vergiften, sondern auch die Spirituosen, Insekten- und Molluskensammlung des Vereines entsprechend zu präparieren und zu ergänzen, und können die geehrten Anwesenden bereits heute die in mustergültiger mühevoller Arbeit hergestellten Schwimmvögel in Augenschein nehmen. — Wenn ich noch des Umstandes gedenke, dass die beabsichtigte Beteiligung an den in Sächsisch-Regen abzuhaltenden Vereinsfestlichkeiten aus bekannter Ursache unterblieben ist, glaube ich alle wichtigeren, das Vereinsleben berührenden Verhältnisse erwähnt zu haben, und schliesse mit dem Wunsche, es möge die Entwicklung unseres Vereines auch im kommenden Jahre eine erspriessliche sein.

Nachdem dieser Vortrag zur Kenntniss genommen, folgt der Bericht der Kustoden, und zwar des Herrn C. Henrich über die Bibliothek, das Herbar, die zoologische Sammlung und Prof. Fr. v. Sachsenheim über die mineralogische Sammlung, wie folgt:

Löbliche Generalversammlung!

Infolge Ablebens unseres Vereinskassiers W. Platz war der Ausschuss genötigt, für dieses so wichtige Amt sofortigen Ersatz zu suchen und war unser Bibliothekar Dr. K. Jickeli so freundlich, dasselbe provisorisch zu übernehmen. An seiner Stelle übernahm ich dann die Bibliothek. Ich werde daher die Ehre haben, sowohl über die Bibliothek, als auch über die zoologische und botanische Sammlung zu berichten.

Was zunächst die Bibliothek anbelangt, so stand unser Verein im Jahre 1893 mit 193 gelehrten Anstalten und Vereinen im Schriftentausch und ist der dadurch verursachte bedeutende Zuwachs im Verzeichnis der im Schriftentausche mit uns stehenden Gesellschaften, wie selbes im Jahrbuche gedruckt aufliegen wird, erkenntlich gemacht.

An Geschenken seien erwähnt:

1. Die Broschüren über die Einrichtung eines Elektrizitätswerkes in Zood pro und contra, von Dr. K. Wolff und Pfarrer J. Konnerth, Geschenk der Herren Verfasser.

XXXVI

2. Eine grosse Zahl Zeitschriften astronomischen, physikalischen, meteorologischen und geographischen Inhaltes, geschenkt von der Witwe unseres unvergesslichen Vorstandstellvertreters M. Guist.

Für diese Geschenke erlaube ich mir den Dank der löblichen Generalversammlung zu beantragen.

Durch Kauf wurde beschaffen:

1. Rabenhorst, Kryptogamenflora (Fortsetzung).
2. Naturwissenschaftliche Wochenschrift.
3. Eine medizinische Zeitschrift, worüber die medizinische Sektion berichten wird.

Ich bitte diesen meinen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Die zoologische Sammlung erhielt an Geschenken:

Von Herrn M. v. Kimakowicz einen ausgestopften Fuchs;

„ Herrn Schneider Bartmes ein Hermelin;

„ Herrn Prof. Plattner einen Charadrius Morinellus;

„ Herrn Apotheker Henrich eine Wildkatze;

„ Herrn Baumeister Gromer sämtliche zur Neuaufstellung der Säugetiere und Vögel unserer Sammlung erforderlichen Brettchen und Klötze aus Eichenholz.

Durch Ankauf wurden beschafft: 1 Iltis, 1 Igel, 1 Maulwurf, 2 Hausmäuse.

Die botanische Sammlung wurde vermehrt durch ein Geschenk des k. u. k. Marinechemikers Karl Untchj in Pola, bestehend aus 2 Faszikeln Phanerogamen und 1 Faszikel Moosen, namentlich letztere sowohl durch Anzahl der Arten, als durch den Umstand wertvoll, dass dieselben sämtlich von Fachleuten determiniert sind und unserer Fuss'schen Kollektion gegenüber, die Ansichten der neuesten Zeit repräsentieren.

Indem ich bitte diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen, erlaube ich mir zu beantragen, eine löbliche Generalversammlung wolle den hochherzigen Spendern ihren Dank votieren.

Die Gesteins-Sammlung ist im Jahre 1893 unverändert geblieben. Dagegen wurde für die Mineralien-Sammlung 2 Stücke Boracit- und 1 Astrakanit-Krystall, beide Spezies aus dem Stassfurter Salzlager, angekauft. Auch hat Prof. Dr. Josef Capesius einige Marmorvarietäten vom Szurul und der verstorbene Vereinskassier Herr Wilhelm Platz Kalktuff und Actaeonellen aus Vidra gespendet. Im September wurde auf Ansuchen des Naturgeschichtslehrers Herrn Karl Weber für das Mediascher Gymnasium aus dem Doublettenmaterial unseres Vereines eine kleine Sammlung instruktiver Mineralien zusammengestellt, und zwar umfasste dieselbe: körniges und krystallisiertes Steinsalz, körnigen Gyps, Faser gypsum und Gypsspath, Marmor und Kalkspath, Bergkrystall, Amethyss und Achat, Brauneisenstein, Roteisenstein und Schwefelkies, Kupferkies, Bleiglanz und Zinkblende — etwa 20 Stück, welche dem betreffenden Gymnasium zu Unterrichtszwecken unentgeltlich übermittelt wurden.

Für die Petrefacten-Sammlung hat Herr Rathausverwalter K. Platz ein Beckenrudiment von einem Auerochsen geschenkt.

Es erstattet sodann Herr Dr. K. Jickeli den Bericht über die von ihm geführte Kassa wie folgt:

Jahresrechnung über die Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1893.

Einnahmen:

An barem Kassarest laut vorjähriger Rechnung 130 fl. 11 kr.

Laufende Einnahmen:

An Jahresbeiträgen von 171 Mitgliedern à 3 fl. 40 kr. 581 fl. 20 kr.

„ Zinsen von Staats- und Wertpapieren 97 „ — „

Ausserordentliche Einnahmen:

An verkauften Vereinsheften 10 fl. 50 kr.

„ bei Konvertierung von 2 Stück gezogenen 1860-er Staatslosen
und 2 Stück Sparkassa-Pfandbriefen IV. Emission 32 „ — „

„ Widmung der hiesigen Sparkassa pro 1892 150 „ — „

„ Widmung der Stadt Hermannstadt pro 1893 100 „ — „

„ Rückvergütung für vermietete Magazine 40 „ — „

Summe der Einnahmen 1140 fl. 81 kr.

Ausgaben:

Für Druckkosten des 42. Jahrganges der Verhandl. u. Mittheil. 212 fl. 93 kr.

„ Versendung dieses Jahrganges an die auswärtigen Mitglieder 25 „ 33 „

„ Hauszins pro 1893 350 „ — „

„ Assekuranz der Sammlungen 11 „ 25 „

„ Buchhändler-Rechnungen 20 „ 20 „

„ Kursdifferenz und Zinsen-Eskompt beim Ankauf der zwei
Sparkassa-Pfandbriefe IV. Emission 3 „ — „

„ Regieauslagen des Kassiers einschliesslich Stempel u. Porti 6 „ 07 „

„ Regieauslagen des Schriftführers einschliessl. Stempel u. Porti 23 „ 98 „

„ Heizung und Beleuchtung 11 „ 26 „

„ Dienerlohn 96 „ — „

„ von Herrn Hausmann gekaufte ausgestopfte Tiere 5 „ — „

„ Herbarpapier 2 „ 25 „

„ Mineralien 3 „ 47 „

„ Exkursionsauslagen 6 „ 44 „

„ Remuneration an Witwe Platz 100 „ — „

Summe der Ausgaben 877 fl. 18 kr.

Der Summe der Einnahmen mit 1140 fl. 81 kr.

entgegengehalten die Summe der Ausgaben mit 877 „ 18 „

bleibt ein Kassarest von 263 fl. 63 kr.

Voranschlag für das Jahr 1894.

Einnahmen:

An Kassarest vom Vorjahre 263 fl. 63 kr.

„ Mitglieder-Beiträgen 570 „ — „

„ Zinsen von Staats- und Wertpapieren 100 „ — „

„ Widmung der Stadt Hermannstadt pro 1894 100 „ — „

„ Widmung der hiesigen Sparkassa pro 1893 150 „ — „

„ Rückvergütung für vermietete Magazine 40 „ — „

Summe 1223 fl. 63 kr.

XXXVIII

		Ausgaben:	
Für Hauszins	.	.	350 fl. — kr.
„ Druckkosten	.	.	250 „ — „
„ Assekuranz	.	.	11 „ 25 „
„ Honorare	.	.	100 „ — „
„ Bibliothek	.	.	50 „ — „
„ Heizung und Beleuchtung	.	.	25 „ — „
„ Dienerlohn	.	.	96 „ — „
„ Instandhalten der Sammlungen	.	.	200 „ — „
		Summe	1182 fl. 25 kr.

Vermögensstand Ende 1893.

I. Stiftungsfond:

12 Stück	1860-er Staatslose à 100 fl.	.	.	1200 fl. — kr.
1	„ Pfandbrief	.	.	500 „ — „
2	„ Notenrente-Obligationen à 100 fl.	.	.	200 „ — „
3	„ Pfandbriefe à 100 fl.	.	.	300 „ — „
1	„ Sparkassa-Büchel	.	.	60 „ — „
				2260 fl. — kr.

II. Museumbaufond:

Wertpapiere laut Depositschein der Hermannstädter Sparkassa				1900 fl. — kr.
Sparkassabüchlein	.	.	.	1014 „ 66 „
dto.	.	.	.	7191 „ 57 „
dto.	.	.	.	600 „ — „
Albinabüchlein	.	.	.	150 „ — „
dto.	.	.	.	100 „ — „
Bodenkreditanstaltbüchlein	.	.	.	100 „ — „
dto.	.	.	.	100 „ — „
Spielwaren-Aktie	.	.	.	50 „ — „
				11206 fl. 23 kr.

Nachdem die Generalversammlung Herrn Dr. K. Jickeli das Absolutorium erteilt, und für die mühevollen Führung der Kassa den Dank ausgesprochen, erstattet Herr Dr. A. v. Sachsenheim den Bericht der medizinischen Sektion:

Löbliche Generalversammlung!

Indem ich hiemit die Ehre habe, Ihnen den Geschäftsbericht über unser sechstes Vereinsjahr vorzulegen, erfüllt es mich mit freudiger Genugthuung konstatieren zu können, dass unser Mitgliederstand sich so ziemlich auf dem status quo erhalten habe. Mit Ende des Jahres 1892 verblieben 67 Mitglieder, davon schieden infolge von Domizilwechsel 9 Mitglieder aus dem Sektionsverbande, 2 infolge Ablebens, als neue Mitglieder traten dagegen 7 ein, so dass wir das neue Vereinsjahr mit einem Stande von 63 Mitgliedern frohen Mutes beginnen können. Das Andenken der beiden vorstorbenen Kollegen: Dr. Friedr. Krasser, des Nestors der Hermannstädter Aerzte, der sich auch als freigiebigster Dichter im ganzen Lande einen Namen gemacht hatte, und des nach kaum begonnener Berufsthätigkeit jung dahingerafften Dr. Fritz Spilka, wurde durch eine von den Mitgliedern der „medizinischen Sektion“ zu Gunsten des

„Aerzteheims“ gemachte „Dr. Krasser-Stiftung“ und „Dr. Spilka-Stiftung“ bleibend geehrt.

Die Sektion hatte in diesem Jahre keine Veranlassung gehabt, nach aussen aufzutreten, desto mehr konzentrierte sich ihr inneres Vereinsleben. Mit grosser Begeisterung wurde der Antrag des Sektionsmitgliedes Dr. Wilhelm Otto aufgenommen, für erholungs- und kurbedürftige Sektionsmitglieder und ihre Familienangehörigen im Rayon des Höhenkurhauses auf der „Hohen Rinne“ ein eigenes „Aerzteheim“ zu errichten und nahmen die Verhandlungen und Debatten über diesen Gegenstand einen grossen Teil der Sektionsversammlungen in Anspruch. Die weitere Durchführung dieses Projektes wurde einem Baukomité übertragen, in das die Herren Dr. W. Otto, Dr. D. Czekelius und Dr. C. Gundhart gewählt wurden.

Während dieses Berichtjahres wurden 19 ordentliche und 3 ausserordentliche Sektionsversammlungen abgehalten, denen so wie früher auch diesmal das belebende Element in Form einiger interessanter fachwissenschaftlicher Vorträge und Diskussionen nicht mangelte. Es sprachen: Direktor Dr. E. Konrád: „Ueber vesanische Formen des Irreseins“ mit Vorstellung von Kranken aus der Landesirrenanstalt; ferner Stadtphysikus Dr. D. Czekelius, welcher sein ausführliches „Referat über die Wasserbesorgung von Hermannstadt“ und einen „Vorschlag über das beste Abfuhrsystem in der grossen Infanterie-Kaserne“ vortrug. Komitatsphysikus Dr. H. Süssmann trug vor: „Ueber die Cholera-Epidemie in Budapest in den Jahren 1892/93“ und: „Kritische Besprechungen eines Reformvorschlages des ungarischen Sanitätswesens“.

In dem Lesezimmer wurden die nachverzeichneten Fachjournale aufgelegt: „Wiener klinische Wochenschrift“ mit dem Beiblatt „Das österreichische Sanitätswesen“, „Deutsche medizinische Wochenschrift“, „Allgemeine Wiener medizinische Zeitung“, „Deutsches Archiv für klinische Medizin“, „Ungarisches Archiv für Medizin“, „Sammlung klinischer Vorträge von Volkmann.“

An Geschenken erhielt die Sektions-Bibliothek: Die Festschrift: „Die goldene Rudolf Virchow-Medaille“ (geschenkt vom Rudolf Virchows-Festkomité); Heinrich Herbert: „Die Gesundheitspflege in Hermannstadt zur Zeit Karls VI“ (geschenkt vom Verfasser); Dr. Edward Gusbeth: „Das Sanitätswesen in Kronstadt im Jahre 1892“ (geschenkt vom Verfasser); „Pester medizinisch-chirurgische Presse“ Jahrgang 1893 (geschenkt von Dr. Friedr. Jikeli); Mehrere Jahrgänge „Wiener Klinik“, „Medizinisch-chirurgische Rundschau“, „Wiener medizinische Presse“, „Allgemeine militärärztliche Zeitung“ und „Klinische Zeit- und Streitfragen“, Jahrgang 1888 (geschenkt von Dr. Karl Zucker, Stabsarzt).

Unsere Kassagebarung gestaltete sich wie folgt:

Kassarest von 1892	54 fl. 09 kr.
Einnahmen 1893 an Beiträgen von Mitgliedern	61 fl. 44 kr.
Zusammen	115 fl. 53 kr.
Ausgaben	110 fl. 85 kr.
Verbleibt somit ein Kassarest von	4 fl. 68 kr.

Die von dem Kassier vorgelegten Belege wurden von den beiden Rechnungsrevisoren Dr. W. Otto und Dr. J. Reiss überprüft und richtig befunden.

Der Aerzteheim-Baufond, der durch Stiftungen zum Gedächtnisse an verstorbene Kollegen, durch Sammlungen und Ausgabe von Subskriptionsscheinen

XL

à 100 fl. unter den Sektionsmitgliedern aufgebracht wurde, hat trotz der Kürze seines Bestandes die ansehnliche Höhe von 2026 fl. 52 kr. erreicht.

Die Neuwahl der Funktionäre für das VII. Vereinsjahr fand in der Jahresversammlung vom 5. Januar 1894 statt, aus welcher als gewählt hervorgingen: Dr. Daniel Czekelius, Obmann; Dr. Arthur v. Sachsenheim, Schriftführer und Bibliothekar; Dr. Karl Gundhart, Kassier. Dem bisherigen Obmann Dr. Julius Pildner von Steinburg, der die Leitung der „medizinischen Sektion“ seit ihrer Gründung in energischer und zielbewusster Weise geführt und eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde von der Versammlung für seine vielfache Mühewaltung und würdige Vertretung der Sektion der Dank votiert und zu Protokoll gegeben.

Die „medizinische Sektion“ hat durch ihre bisherige gedeihliche Entwicklung und Thätigkeit einen Beweis ihrer Lebensfähigkeit gegeben und es ist sicherlich zu hoffen, dass durch das Museum, dessen baldige Erbauung auch von ihr sehnsüchtig herbeigewünscht wird, ein noch festerer Krystallisations- und Sammelpunkt für die wissenschaftlichen Bestrebungen unserer ärztlichen Vereinigung in Hermannstadt geschaffen werde.

Ich bitte meinen Bericht zur Kenntnis nehmen zu wollen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und unterbricht der Vorsitzende behufs Wahlbesprechung die Sitzung auf 5 Minuten. — Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wird zur Ergänzung des Ausschusses durch Wahl geschritten, und es erscheinen einstimmig gewählt:

als Vorstandstellvertreter: Herr Seminarprofessor Dr. J. Capesius;

als Kassier: Herr Kassakontrollor G. Sigerus;

als Bibliothekar: Herr Apotheker C. Henrich;

als Kustos der botanischen Sammlung: Herr Seminarprofessor J. Schullerus und als Ausschussmitglied: Herr Dr. K. Jickeli.

Während der Wahl überbringt Herr k. u. k. Hauptmann A. Berger einen in der Csik erlegten vorzüglich präparierten Luchs als Geschenk des Herrn Bierbrauereibesitzers Habermann in Kronstadt. — Das prächtige Geschenk, welches auch seinem wissenschaftlichen Werte nach eine Erwerbung ersten Ranges bedeutet, wird mit dem gebührenden Danke entgegengenommen.

Zum siebenten Punkte der Tagesordnung erhält sodann der Schriftführer das Wort, und begründet in eingehender Rede die Anträge des Ausschusses über die Ausführung des Baues unseres Museums. — Die Grundübertragung ist durchgeführt, die Geldmittel vorhanden, Baupläne und Kostenvoranschläge verschafft, es steht somit dem Baubeginne kein Hindernis mehr im Wege. — Der Baufond beträgt gegenwärtig 11.206 fl. und sind in allernächster Zeit Spenden flüssig, welche denselben auf über 12.000 fl. erhöhen.

Der Ausschuss bittet daher: Die löbliche Generalversammlung wolle die von ihm bisher gethanen Schritte genehmigen und beschliessen:

1. Die Verwendung des Baufondes in der Höhe von 12.000 fl. für die erste Hälfte des Baues.
2. Die Aufnahme und ersatzliche Intabulierung eines zu 5% verzinslichen Hypothekendarlehens im Betrage von 15.000 fl. von der löblichen Nationsuniversität im Verhältnisse des Fortschreitens des Baues.

3. Der Bau sei dem Architekten Herrn C. W. Fr. Maetz nach den vorliegenden Plänen und Kostenüberschlägen und auf Grund eines vom Ausschusse zu entwerfenden Bauvertrages für die Pauschalsumme von 26.000 fl. zu übertragen, und bis spätestens Anfang August 1895 durchzuführen. —

Einstimmig angenommen.

Zum achten Punkte der Tagesordnung ergreift Herr Prof. Friedr. v. Sachsenheim das Wort und stellt nach eingehender Begründung den Antrag:

Die löbliche Generalversammlung wolle Sr. Hochwohlgeboren den Herrn Obergespan des Hermannstädter Komitates und Komes der Sachsen Gustav Thalmann, mit Rücksicht auf die hohen Verdienste, welche sich derselbe durch Förderung des Museumbaues um den Verein erworben, zum Ehrenmitgliede, weiters die Herren Dr. Kornel Chizer, Ministerialrat, den bedeutendsten, Arachnacologen Ungarns, und M. Noth, Bergdirektor in Barwinek (Galizien), zu korrespondierenden Mitgliedern, erwählen. — Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Antrag des Schriftführers, den Druck und die Herausgabe des Jahrbuches in der Weise zu regeln, dass dasselbe in der zweiten Hälfte Januar zur Ausgabe gelange, und die „Vereinsnachrichten“ des abgelaufenen Jahres, sowie den Bericht über die letzte Generalversammlung enthalte, wird ebenfalls angenommen, und es schliesst der Vorsitzende, nachdem die neuen Erwerbungen besichtigt worden, nach Erschöpfung der Tagesordnung mit dem Danke an die Erschienenen für ihre Teilnahme die Generalversammlung.



Bibliotheks-Ausweis.

A. Verzeichnis der wissenschaftlichen Anstalten und der gelehrten Gesellschaften, mit welchen der Verein im Tauschverkehr steht, nebst Angabe der eingelangten Schriften.

Belgien.

1. **Antwerpen.** *Academie d'Archéologie de Belgique.*
2. **Brüssel.** *Société Entomologique de Belgique.*
3. **Brüssel.** *Société Royal Malacologique de Belgique.*
(a. Procès-verbal. 1889 août-decembre 1890. b. Annales 1889.)
4. **Gent.** *Naturwetenschappelijk Genootschap.*
5. **Gent.** *Kruidkundig Genootschap Dodonaea. Botanisch Jahrbok.*
6. **Lüttich.** *Société Géologique de Belgique.*
(Annales. XVI. 2, XVII. 4, XIX.)
7. **Lüttich.** *Société Royal de Sciences.*

Central-Amerika.

8. **San José.** *Museo Nacional Republica de Costa Rica.*
9. **Mexiko.** *Observatorio Astronomico Nacional de Tacubaya.*
(Boletin. I. 7 u. 8.)

Deutschland.

10. **Altenburg.** *Naturforschende Gesellschaft.*
(Mitteilungen aus dem Osterlande, V.)
11. **Annaberg.** *Verein für Naturkunde.*
12. **Augsburg.** *Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuberg.*
(Bericht 1890.)
13. **Bamberg.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
14. **Berlin.** *Königl. Preussische Akademie der Wissenschaften.*
(a. Sitzungsberichte I.—XL. 1890, XLI.—LIII. 1891, XLI.—LIII. 1892.
b. Abhandlungen 1891.)
15. **Berlin.** *Deutsche geologische Gesellschaft.*
(Zeitschrift XLII. 3, XLIII. 3, 4, XLIV. 1, 2.)

16. **Berlin.** *Königl. Preussisches meteorologisches Institut.*
(a. Jahrbuch 1889 3, 1891 2, 1892 1. b. Abhandlungen I.—V. Bezold v. W., Das königl. preussische meteorologische Institut in Berlin.)
17. **Berlin.** *Deutsche entomologische Gesellschaft.*
18. **Berlin.** *Gesellschaft naturforschender Freunde.*
(Sitzungsberichte 1890, 1891.)
19. **Berlin.** *Gesellschaft für Erdkunde.*
(a. Zeitschrift XXVI. 1, 6, XXVII. 1, 2. b. Verhandlungen XVII. 10, XVIII. 1, 9, 10, XIX. 1—5, 8.)
20. **Berlin.** *Botanischer Verein für die Provinz Brandenburg.*
(a. Verhandlungen. 1888—1891, Register über die Abhandlungen, Jahrg. 1859—1888. b. 1890, I. Bogen 1—8.)
21. **Berlin.** *Entomologischer Verein.*
(Zeitschrift XXXV. 2, XXXVI. 2, XXXVII. 1—2. Schilde Johannes; Schach dem Darwinismus.)
22. **Bonn.** *Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande, Westfalens und des Regierungsbezirkes Osnabrück.*
(Verhandlungen, Jahrg. 47, Bog. 8—20. Jahrg. 48, Bog. 8—22. Jahrg. 49, Bog. 1—16. Korrespondenzblatt, Jahrg. 47, Bog. 6—9. Jahrg. 49, Bog. 1—4.)
23. **Braunschweig.** *Verein für Naturwissenschaften.*
24. **Bremen.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
25. **Breslau.** *Verein für schlesische Insektenkunde.*
(Zeitschrift, Neue Folge, Heft 7.)
26. **Breslau.** *Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur.*
(Jahresbericht. Ergänzungsheft zum Jahrg. 68, Jahrg. 69 u. 70.)
27. **Breslau.** *Schlesisch-botanischer Verein.*
28. **Chemnitz.** *Naturwissenschaftliche Gesellschaft.*
29. **Donaueschingen.** *Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile.*
30. **Dresden.** *Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis.*
(Sitzungsberichte und Abhandlungen, Jahrgang 1890/91.)
31. **Dürkheim.** *Pollichia, Naturwissenschaftlicher Verein der bayrischen Rheinpfalz.*
(Festschrift zur 50-jährigen Stiftungsfeier.)
32. **Elberfeld.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
33. **Frankfurt a/M.** *Deutsche Malakozologische Gesellschaft.*
34. **Frankfurt a/M.** *Zoologische Gesellschaft.*
35. **Frankfurt a/M.** *Physikalischer Verein.*

36. **Frankfurt a/M.** *Senkenbergische naturforsch. Gesellschaft.*
(Bericht 1892. Abhandlungen XV. XVI. 2. M. Saalmüller, Lepidopteren von Madagaskar I. u. II. Ernst Hartert, Katalog der Vogelsammlung.)
37. **Frankfurt a/O.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
38. **Frankfurt a/O.** *Societatum Literae.*
(Jahrgang V. 5—8.)
39. **Freiburg i. B.** *Naturforschende Gesellschaft.*
40. **Fulda.** *Verein für Naturkunde.*
41. **Giessen.** *Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.*
(Bericht 28.)
42. **Görlitz.** *Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften.*
(Neues lausitzisches Magazin 66/II, 67/II, 68/I—II.)
43. **Greifswald.** *Geographische Gesellschaft.*
44. **Güstrow.** *Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg.*
(Archiv, Jahrgang 45.)
Die landeskundl. Literatur ü. d. Grossherzogtümer Mecklenburg.
45. **Halle a/S.** *Kais. Leopoldinisch - Karolinische Akademie der Naturforscher.*
(Leopoldina Heft XXVI. 21—24, XXVII. 1—6, 13—14, 23—24, XXVIII. 1—20.)
46. **Halle a/S.** *Naturwissenschaftlicher Verein für Thüringen und Sachsen.*
(Zeitschrift, Bd. 63/6, 64/1—3.)
47. **Halle a/S.** *Verein für Erdkunde.*
(Mitteilungen, Jahrgang 1892.)
48. **Hamburg.** *Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.*
49. **Hanau.** *Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde.*
50. **Hannover.** *Naturhistorische Gesellschaft.*
(Jahresbericht 40 u. 41.)
51. **Hannover.** *Verein für Mikroskopie.*
52. **Kassel.** *Verein für Naturkunde.*
(Bericht 1889/90.)
53. **Kiel.** *Schriften des naturwissenschaftlichen Vereines für Schleswig-Holstein.*
(Schriften, Bd. II/2, III/1—2, IV/1—2, V/1—2, VI/1—2, VII/1—2, IX/2.)
54. **Königsberg i. P.** *Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.*
(Schriften, Jahrgang 32.)
55. **Landshut.** *Botanischer Verein.*
(Bericht 1890/91.)
56. **Leipzig.** *Naturforschende Gesellschaft.*

57. **Leipzig.** *Verein für Erdkunde.*
(Mitteilungen 1891. Wissenschaftliche Veröffentlichungen Bd. I.)
58. **Lüneburg.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
59. **Magdeburg.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
(Jahresbericht 1891.)
60. **München.** *Königl. bair. Akademie der Wissenschaften.*
(Sitzungsberichte 1890/IV, 1891/III, 1892/I—II.)
61. **Münster.** *Westfälischer Provinzialverein für Wissenschaften und Kunst.*
(Jahresbericht 17, 19.)
62. **Neisse.** *Philomathie.*
63. **Nürnberg.** *Naturhistorische Gesellschaft.*
(Abhandlungen Bd. IX.)
64. **Offenbach.** *Verein für Naturkunde.*
(Bericht 29—32.)
65. **Osnabrück.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
(Jahresbericht 1889/90.)
66. **Passau.** *Naturhistorischer Verein.*
67. **Regensburg.** *Zoologisch-mineralogischer Verein.*
(Bericht, Heft III.)
68. **Schneeberg.** *Wissenschaftlicher Verein.*
69. **Sondershausen.** *Irmischia, botanischer Verein für das nördliche Thüringen.*
70. **Stettin.** *Entomologischer Verein.*
71. **Stuttgart.** *Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg.*
(Jahreshefte 48.)
72. **Wernigerode.** *Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes.*
(Schriften Bd. 5 u. 6.)
73. **Wiesbaden.** *Nassauischer Verein für Naturkunde.*
(Jahrgang 43 u. 45.)
74. **Zwickau.** *Verein für Naturkunde.*

Frankreich.

75. **Amiens.** *Société Linéenne du Nord de la France.*
76. **Cherbourg.** *Société de Sciences Naturelles et Mathématique.*
(Memoires 1891.)
77. **Paris.** *Dugincourt, Annuaire géologique universel.*
(Tome VI, VII, VIII/1.)

Grossbritannien.

78. **Edinburg.** *Royal Physikal Society.*
(Proceedings Vol. XI/1.)
79. **London.** *Royal Society.*
(Proceedings Nro. 294—97, 303—316.)
80. **London.** *Geological Society.*
(Abstract of proceedings 578—594.)
81. **Manchester.** *Literary and Philosophical Society.*
(Memoires et Proceedings 1890—91.)

Italien.

82. **Catania.** *Accademia Gioenia de Scienze Naturali.*
(Atti LXVI.—LXVII. Bolletino 1890 XV.—XVII. 1892 XVI.—XXIX.)
83. **Mailand.** *Reale Istituto Lombarde de Scienze Naturali.*
84. **Mailand.** *Societa Italiana dei Scienze Naturali.*
(Bd. XXXI. XXXII/1.)
85. **Moncalieri.** *Osservatorio Meteorologico del Real Colegio Carlo Alberto.*
(Ser. II. Vol. XI. 1—2, XII. 2—11.)
86. **Neapel.** *Societa Africana d'Italia.*
(Bolletino IX. 11—12, X. 5—10, XI. 1—10.)
87. **Padova.** *Societa Veneto-Trentina de Scienze naturali.*
(Bolletino V/2.)
88. **Palermo.** *Reale Accademia Palermitana dell Scienze, Lettere ed Arti.*
(Bolletino IX/1—3.)
89. **Pisa.** *Societa Toscana di Scienze Naturali.*
(Processi verbali VIII. Memorie VI, fasc. 3.)
90. **Rom.** *R. Accademia dei Lincei.*
(Atti 1892.)
91. **Rom.** *Accademia Pontifica dei nuovi Lincei.*
(Atti XLIII, Ses. 4—6, XLIV, Ses. 7, XLV, Ses. 1.)
92. **Rom.** *Redazione del Corrispondenza scientifica.*
93. **Rom.** *Societa Geographica Italiana.*
(Bolletino Vol. IV. 12. Vol. V. 1—9.)
94. **Turin.** *Associazione Meteorologica Italiana.*
95. **Valle di Pompei.** *Il Rosario e la Nuova Pompei. Le armonie della religione et della cività nella Nuova Pompei.*
(Periodico mensile VIII/12, IX. 1—13.)

96. **Venedig.** *R. Instituto Veneto di Scienze, Lettere et Arti.*
97. **Verona.** *Accademia di Agricoltura, Commercio et Arti.*
(1891 Fasc. 1—2.)

Niederlande.

98. **Harlem.** *Fondation de P. Teyler von der Wulst.*

Luxemburg.

99. **Luxemburg.** *Société botanique du Grand-Duché de Luxembourg.*
100. **Luxemburg.** *Société de Sciences naturelles du Grand-Duché de Luxembourg.*
101. **Luxemburg.** „Fauna.“ *Verein Luxemburger Naturfreunde.*
(Mitteilungen Nro. 1.)

Nordamerika (Vereinigte Staaten).

102. **Baltimore.** *John Hopkins University.*
(Studies from the Biological Laboratory IV. 7. Circulars Vol. XI. Nr. 97.)
103. **Boston.** *Society of Natural History.*
(Memoires IV. 7—9. Proceedings XXIV. 3, 4, XXV.)
104. **Cambridge.** *Museum of Comparative Zoologic at Harvard College.*
(Bulletin XX. 3—8, XXII. 1—4, XXXIII. 1—3. Annual report 1889.—92.)
105. **Davenport.** *Davenport Akademy of Natural Sciences.*
106. **Lincoln.** *University of Nebraska.*
(Bulletin of the Agricultural Experiment Station Nro. 21. Vol. V.)
107. **Milwaukee.** *Natural History Society of Wisconsin.*
108. **Minesota.** *Akademy of Natural Sciences.*
109. **New-Hawen.** *Connecticut Akademy of Arts and Sciences.*
110. **New-York.** *American Geographical and Statistical Society.*
(Journal of Vol. VII. 1, VIII. 1—4.)
111. **New-York.** *New-York Mikroskopical Society.*
112. **New-York.** *American Museum of Natural History.*
(Annual Report 1891. Bulletin Vol. III.)
113. **New-York.** *Conklin W. A. E. & Ruch Shippen Studekoper,*
Journal of Comperative Medizine and veterinary archives.
(Journal Vol. XI. 12, XII. 1—3, XIII. 1—3.)
114. **Philadelphia.** *Wagner Institut.*
115. **Philadelphia.** *Academy of Natural Sciences.*
(Proceedings 1890—92.)

XLVIII

116. **Philadelphia.** *American Philosophical Society.*
(Proceedings 1876—90.)
117. **Raleigh.** *Elisa Mitchell Scientific Society.*
(Journal VIII. 1.)
118. **San-Francisco.** *California Academy of Sciences.*
(Lyman Belding, Land birch of the Pacific district C. H. Eigenmann & R. C. Eigenmann. A Revision of the South American Nematognathi.)
119. **S.-Louis.** *Academy of Sciences.*
(Transactions V. 3—4, VI. 1. The total eclipse of the sun sanuary.)
120. **S.-Louis.** *Missouri Botanical Garden.*
(Annual Report 1891/92.)
121. **Trenton.** *The Trenton Natural History Society.*
122. **Washington.** *Smithsonian Institution.*
(Annual report 1888—1890. Contributions to Knowledge XXVIII. Omaha and Ponka Letters 1891. Catalogue of Prehistoric Works 1891. Bibliography of the Algonquian languages.)
123. **Washington.** *United States Geological Survey.*
(Contributions to North American Ethnology Vol. VI. Report 1888/89.)
124. **Washington.** *United States Department of Agriculture.*
(North American Fauna Nro. 3—5.)
125. **Wisconsin.** *Wisconsin Academy.*

Nordamerika (Canada).

126. **Montreal.** *Royal Society of Canada.*
(Proceedings et Transactions VIII. u. IX.)
127. **Ottawa.** *Geological and Natural History Survey of Canada.*
(Report IV.)
128. **Toronta.** *The Canadian Institute.*
(Proceedings VII. 2. Transactions I. 1, II. 2. An Appeal to the Canadian Institute on the Rectification of Parliament.)

Norwegen.

129. **Bergen.** *Bergens Museum.*
(Aarsberetning 1890. Den Norske Nordhavs-Expedition XX. XXI.)
130. **Christiania.** *K. norwegische Universität.*

Oesterreich.

131. **Baden.** *Afrikanische Gesellschaft.*
132. **Bregenz.** *Vorarlberger Museumsverein.*
(Jahresbericht XXX.)

133. **Brünn.** *K. u. k. mährisch-schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues der Natur- und Landeskunde.*
(Mitteilungen 1890/91.)
134. **Brünn.** *Naturforschender Verein.*
(Verhandlungen XXVIII. XXIX. Bericht der meteorologischen Kommission VIII. IX.)
135. **Bömisches-Leipa.** *Nordböhmischer Exkursionsklub.*
(Mitteilungen XIV. 4, XV. 1—3.)
136. **Graz.** *Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark.*
(Mitteilungen 1889/90.)
137. **Graz.** *Verein der Aerzte Steiermarks.*
138. **Hallein.** *Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhofen.*
(Ornithologisches Jahrbuch II. 1—2, III. 1—6.)
139. **Innsbruck.** *Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg.*
(Zeitschrift Heft 35, 36.)
140. **Laibach.** *Musealverein für Krain.*
(Mitteilungen V. 1 u. 2.)
141. **Linz.** *Museum Francisco-Carolinum.*
(Commenda H., Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs. — Wiesbauer & Haselberger, Beiträge zur Rosenflora von Oberösterreich, Salzburg und Böhmen.)
142. **Linz.** *Verein für Naturkunde in Oesterreich ober der Enns.*
143. **Neutitschein.** *Landwirtschaftlicher Verein.*
144. **Prag.** *Naturwissenschaftlicher Verein Lotos.*
(Jahrbuch XII.)
145. **Reichenberg.** *Verein für Naturfreunde.*
(Mitteilungen 1892.)
146. **Salzburg.** *Gesellschaft für Salzburger Landeskunde etc.*
(Mitteilungen XXXI.)
147. **Triest.** *Societa Adriatica de Scienze Naturali.*
(Bolletino XIII.)
148. **Wien.** *Akademie der Wissenschaften.*
(Sitzungsberichte 1891.)
149. **Wien.** *K. u. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus.*
150. **Wien.** *K. u. k. geographische Gesellschaft.*
(Mitteilungen 1890/91.)
151. **Wien.** *K. u. k. geologische Reichsanstalt.*
(Verhandlungen 1890 14—18, 1891 1—18, 1892 1—10.)

L

152. **Wien.** *K. u. k. österreichische Gesellschaft für Meteorologie.*
153. **Wien.** *Verein für Landeskunde in Niederösterreich.*
(Blätter XXV. 5—12. Topographie von Niederösterreich II. 9—10.)
154. **Wien.** *Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.*
(Populäre Vorträge, Cyklus 31.)
155. **Wien.** *K. u. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.*
(Verhandlungen und Mitteilungen XLI. 4, XLII. 1—4.)
156. **Wien.** *Naturwissenschaftlicher Verein an der k. u. k. technischen Hochschule.*
157. **Wien.** *K. u. k. naturhistorisches Hofmuseum.*
(Annalen V. 4, VI. 3—4, VII. 1—3.)

Ungarn.

158. **Budapest.** *Magyar Tudományos Akadémia.*
(Mathematikai és természettudományi állandó bizottsága XXIV. 8—10. Matematikai és természettudományi értesítő IX. 2—4, X. 1—9. Matematikai és természettudományi közlemények XXIV. 4, XXV. 1—2. 25—33. Értékeszések a természettudományi köréből XVII. 1, XX. 4, XXI. 3—4, XXII. 1—8. Elhunyt tagjai fölött tartott Emlébeszédék VII. 2—6. Értékeszések a társadalmi tudományok köréből XI. 6. Értékeszések a matematikai tudományok köréből XIV. 4.)
159. **Budapest.** *Magy. kir. földtani intézet.*
(Évi jelentésé 1891. Évkönyve X. 1—3, 7, 9. Jahresbericht 1890. Mitteilungen aus dem Jahrbuch IX. 2.)
160. **Budapest.** *Magyarhoni földtani társulat.*
(Földtani közlöny XX. 11—12, XXI. 1—3, 12, XXII. 1—10.)
161. **Budapest.** *Királyi magyar Természettudomány társulat.*
(Pungur Gyula, A Magyarországi tücsökfélék természetrajza.)
162. **Budapest.** *Ungar. National-Museum.*
163. **Budapest.** *Redaktion der Természettajzi füzetek.*
(Vol. XIV. 3—4, XV. 1—3.)
164. **Déva.** *Verein für Geschichte und Altertumskunde des Hunyader Komitáts.*
165. **Hermannstadt.** *Associatiunea Transylvana pentru literatura romana și cultura poporului romanu.*
166. **Hermannstadt.** *Siebenbürgischer Karpathenverein.*
(Jahrbuch XII.)

167. **Hermannstadt.** *Verein für siebenbürgische Landeskunde.*
(Jahresbericht 1890/91. Archiv XXIV. 1—2.)
168. **Klausenburg.** *Erdély muzeumegylett.*
(Évfolyam XVI. XVII. Természettudományi Népszertü szak III. Természettudományi szak I. 2, II. 1. Orvosi szak I. 1.)
169. **Klausenburg.** *Orvos-természettudományi társulat.*
(a. Orvosi szak XVII. 2. b. Természettudományi szak XVI. Népszertü szak XVII. 2.)
170. **Klausenburg.** *Fabinyi R., Vegytani Lapok.*
171. **Leitschau.** *Ungarischer Karpathenverein.*
(Jahrbuch XIX.)
172. **Pressburg.** *Verein für Natur- und Heilkunde.*
(Verhandlungen 1887—91.)
173. **Trentschin.** *Naturwissenschaftlicher Verein des Komitates Trentschin.*
174. **Serajevo.** *Glasnik zemaljskog muzeja u Bosni i Hercegovini.*

Rumänien.

175. **Jassi.** *Société des médecins et naturalistes.*
(Buletinul 1891 5 u. 6, 1892 1—6.)

Russland.

176. **Dorpat.** *Naturforschende Gesellschaft bei der Universität Dorpat.*
(Sitzungsberichte IX. Schriften VI.)
177. **Helsingfors.** *Societas pro fauna et flora Fennica.*
(Meddelanden 1888—91. Acta 1889—90.)
178. **Kiew.** *Société des Naturalistes de Kiew.*
(Mémoires X. 3—4, XI. 1—2.)
179. **Mitau.** *Kurländische Gesellschaft für Litteratur und Kunst.*
180. **Moskau.** *Société Imperiale des Naturalistes.*
(Bulletin 1891 2—4, 1892 1—3.)
181. **Petersburg.** *Kaiserlicher botanischer Garten.*
(Acta XI. 1, XII. 1.)
182. **Petersburg.** *Comité géologique de Russie.*
(Bulletins IX. 7—10, X. 1—9, XI. 1—4. Mémoires IV. 2, V. 1 u. 5, VIII. 2, IX. 2, XIII. 1.)
183. **Riga.** *Naturforscher-Verein.*
(Korrespondenzblatt XXXIII, XXXV.)

Schweiz.

184. **Bern.** *Naturforschende Gesellschaft.*
(Mitteilungen 1888—90.)
185. *Schweizerische naturforschende Gesellschaft.*
(71. Versammlung in Solothurn, 73. Versammlung in Davos.)
186. **Chur.** *Naturforschende Gesellschaft Graubündens.*
(Jahresbericht XXXV.)
187. **Frauenfeld.** *Thurgauische naturforschende Gesellschaft.*
(Mitteilungen X.)
188. **Neuenburg.** *Société Murithienne du Valais.*
189. **Schaffhausen.** *Entomologische Gesellschaft.*
(Mitteilungen Vol. VIII/9.)
190. **St. Gallen.** *St. Gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft.*
(Bericht 1888/89.)

Südamerika.

191. **Buenos-Aires.** *Academia Nacional de Ciencias en Cordoba.*
192. **Rio de Janeiro.** *Museu Nacional.*
193. **Santiago.** *Verhandlungen des deutschen wissenschaftl. Vereines.*



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Bericht über die am 29. Dezember 1892 abgehaltene Generalversammlung. IX-LII](#)